

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **40 (1931)**

Heft 36

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 36
BASEL, 3. September 1931

Nº 36
BALE, 3 septembre 1931

INSERTATE: Die einseitige Nonparzellerte oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Vierzigster Jahrgang
Quantième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Sáfran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Mehr Sparsamkeit bei Neuinvestitionen

Einige Worte zum Nachdenken

(K. G.) Die derzeitige Wirtschaftskrise, die wie eine schleichende Krankheit alle Völker im Banne hält, ruft besinnlichen Gedanken in all den Kreisen, die wie unsere Industrien, der Fremdenverkehr und die Hotellerie in engster Relation mit der Weltwirtschaft stehen. Ernsten Gedanken darüber, ob unsere Wirtschaftsordnung im allgemeinen noch auf soliden Fundamenten beruht und die einzelnen Wirtschaftszweige im besonderen nicht verfehlt haben, rechtzeitig den Anschluss an die moderne, rapid vorwärtsstrebende Entwicklung zu finden, resp. auf diese Entwicklung richtunggebenden Einfluss zu nehmen, sie dem Wohle, den Interessen des eigenen Berufsstandes dienstbar zu machen. Es sei gestattet, hier einige kurze Betrachtungen zu diesem Thema beizusteuern.

Der Gedanke, ein Loblied auf die sogenannte „gute alte Zeit“ anstimmen zu wollen, liegt dem Verfasser dies völlig fern. Wir Hoteliers wissen aber alle und haben es so oft schon festgestellt, dass die Zeiten, wo neben andern Gewerben auch die Hotellerie noch einen „goldenen Boden“ hatte, dahin sind und wohl lange nicht mehr wiederkehren werden. Die Gewinnmarge des Gastgewerbes war schon vor dem Kriege im Verhältnis zu andern Berufsbranchen sehr schmal; sie ist jetzt noch schmaler geworden zufolge der Weltwirtschaftskrise und des daraus entstandenen ausserordentlich starken Rückganges im internationalen Reiseverkehr, der die Hotels zwingt, heute auch in der sog. Hochsaison auf die einstigen Konjunkturvorteile Verzicht zu leisten, alle Hoffnungen auf günstige Geschäftsverträge auf spätere bessere Zeiten zu vertagen. So schwer es manchem Hotelinhaber auch fallen mag, zwingt daher die heutige Geschäftslage allüberall zur Anpassung an die veränderten Verhältnisse und zu weiser Sparsamkeit, zur haushälterischen Verwendung der vorhandenen Geldmittel.

Halten wir einmal ein wenig Selbsteinkehr! Lassen wir es namentlich gegenüber uns selbst an Aufrichtigkeit und Wahrheit nicht fehlen! Wer heute in unsern Kreisen sich zu dieser Notwendigkeit der Selbsteinkehr bekennt, wird sich u. a. auch fragen, ob wirklich in den letzten Jahren die Hotellerie dem oben erwähnten Gebot strikter Sparsamkeit durchwegs nachgelebt hat? Die Antwort kann nicht allgemein bejahend ausfallen. Obschon es vielfach an den entsprechenden Reserven fehlte und obschon die Beschaffung neuer Gelder naturgemäss viel schwieriger war als in den Vorkriegsjahren, hat manches Hotelunternehmen quasi über seine Mittel gelebt, d. h. für Renovationen, Modernisierungen, Instandstellungen und Neuanschaffungen Summen ausgeworfen, für deren ausreichende Verzinsung und Amortisation auch bei optimistischer Schätzung die Grundlagen fehlten.

Man hat dabei die gute Tradition der alteingesessenen Hotelierfamilien, die sich vom Grossvater auf den Vater und auf den Sohn vererbte, die Tradition sparsamer Betriebsführung und regelmässiger Rücklagen in guten Geschäftsjahren, die Tradition, keinen Franken an Neuinvestitionen zu wenden, sofern keine oder nur ungenügende Deckung vorhanden, die Tradition der Einfachheit und Sparsamkeit noch viel zu oft allzu leichtfertig in den Wind geschlagen. Und man ist auf dem Wege der vielgepriesenen Rationalisierung, unter dem Vorwand des Schritthaltes mit der modernen Ent-

wicklung, der Nachgiebigkeit an neuzeitliche Forderungen, denen kein Äquivalent gegenüberstund, zu Unternehmungen gelangt, die heute, wenn nicht direkt überschuldet sind, sich doch hart an der Grenze der Existenzfähigkeit bewegen — jedenfalls ein kümmerliches Dasein fristen, immer das Damoklesschwert des Konkurses, des Zusammenbruches über sich. Daher die vielen Sanierungen, denen man im Gastgewerbe alljährlich begegnet, die grossen Verluste, welche Hypothekargläubiger, andere Geldgeber und Lieferanten zu tragen haben.

Was mag wohl die tiefere Ursache dieser Erscheinung, dieser, wenn man so sagen darf: wirtschaftlichen Dekadenz in der Hotellerie sein. Ich bilde mir nicht ein, den Schlüssel zu diesem Geheimnis zu besitzen, glaube aber, dass neben den Auswirkungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre ein Teil der Schuld auf die zu starke Verindustrialisierung des Gastgewerbes zurückzuführen ist. Durch die Überleitung so vieler Hotels in die Unternehmungsform der Aktiengesellschaft kam mehr und mehr ein System auf, das der Neigung, aus dem Vollen zu schöpfen, durchschnittlich viel zu starken Vorschub leistet, zumal in einem Erwerbszweig, dessen wirkliche Träger der Passion zum Bauen ohnehin in besonders ausgeprägtem Masse unterliegen.

Es soll hier keine Anklagerede gehalten werden, aber es wird wohl auch kein Sachkenner, der aus wirklich überzeugtem Interesse, unserem Berufsstand dienen zu wollen, den Teilsachen an der heutigen prekären Lage der Hotellerie nachgeht, bestreiten können, dass neben der Verschleuderung umfangreicher Gelder für unrentable Anlagen, Erweiterungsbauten, Modernisierungen, Neuanschaffungen usw. auch das Berufsideal im alten ursprünglichen Sinne des unausgesetzten Dienstes am Gaste vielfach vernachlässigt wird und auch dadurch dem Gastgewerbe wertvolle Sympathien und — Kunden verloren gehen. Halten wir daher auch in diesem Punkte innere Einkehr und kehren wir wieder zu den guten alten Gewohnheiten zurück, da im bodenständigen schweizerischen Betrieb, in der traditionellen „Privat- und Familienwirtschaft“ zu Nutz und Frommen des gesamten Berufsstandes Grosses geleistet und dabei in guten Geschäftszeiten ein Sparfennig zurückgelegt wurde für die mageren Jahre. Die Hoteliers müssen wieder sparen und richtig „wirtschaften“, d. h. mit ihren Geldern haushälterisch umgehen lernen, wie dies u. a. in einer Sitzung des Zentralvorstandes S. H. V. zu Beginn des 11. Jahres mit aller Klarheit ausgesprochen wurde, als man dort die Notwendigkeit vermehrter Zurückhaltung bei neuen Kapitalinvestitionen betonte und angesichts der Wirtschaftskrise vor baulichen Umänderungen und Anschaffungen warnte, soweit sie nicht im Interesse einer geregelten Betriebsführung dringend notwendig seien.

Ich möchte allen meinen Kollegen, vom grossen bis zum kleinen, die peinliche Beachtung und Befolgung dieser Richtlinien nahelegen, da sich das Ende der heutigen Wirtschaftskrise noch nicht absehen lässt und deshalb sparsame Vermögensverwaltung ein dringendes Gebot der Stunde ist. Es geht hiebei zweifellos um die Zukunft, das Schicksal unseres Berufes; wenn aber in diesem Sinne jeder Einzelne seine Pflicht tut gegenüber sich, seiner Familie und seinem Betriebe, so wird auch die heutige Heim-suchung vorübergehen, ohne die Grundlagen der Hotellerie zu erschüttern.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Vangalen's Hollandsch-Vlaamsch Reisebureau, Antwerpen.

Es steht nun mit Bestimmtheit fest, dass der Inhaber des Antwerpener Schwindelbüros mit Frank van Galen, vom sogenannten „Reisebureau Holland & Holl. Indië“ identisch ist. Wie von Luzern oder Zürich aus, sucht van Galen den Hoteliers in seinen Briefen glaubhaft zu machen, dass er ihnen Gäste, namentlich Partys, zuweisen könne, für die er — o, schöner Traum! — nicht einmal Provision verlange. Ferner ersucht er um Zusendung von Prospekten und offeriert unentgeltliche Übersetzung eines kleinen Begleitprospektes ins Holländische. Nur die geringen Druckkosten würden zum Selbstkostenpreis berechnet. Kaum hat der Hotelier dazu seine Zustimmung gegeben, kommen bereits eine Anzahl solcher Prospekte ins Haus geflogen, gleichzeitig mit der Mitteilung, dass die Kosten, 35 bis 40 Franken, zu gegebener Zeit durch die Post einkassiert werden. Selbstredend sind nicht, wie behauptet, 1000 solcher Prospekte gedruckt worden, sondern nur wenige. Auch ist der Text immer derselbe, nur der Name des Hotels und Besitzers wird ausgewechselt. Infolgedessen sind die Druckkosten sehr gering, wenn überhaupt der Drucker eine Vergütung erhält. Man fragt sich, ob sich ein Schwindelgeschäft auf dieser kleinen Basis wirklich lohnt. Nun, grosse Sprünge kann van Galen damit nicht machen, aber wenn nur einige Hundert Hoteliers in verschiedenen Ländern die 40 Fr. abladen, macht sich der Trick bald bezahlt und dann sinnen man sich einen neuen aus. Gerade weil es sich um einen relativ kleinen Betrag handelt, wird der Hotelier nicht stutzig, sondern zahlt. Glücklicherweise ist in diesem Falle unsere Warnung frühzeitig genug erschienen, sodass nur wenige Hoteliers zu Schaden gekommen sein dürften.

Zentralstelle für England-Plazierung des Schweizer Vereins der Freundinnen junger Mädchen

Um dem wachsenden Bedürfnis unserer jungen Mädchen für Beschaffung gutempfohlener Stellen in England gerecht zu werden, hat der Vorstand des Schweizerischen Vereins mit der englischen Zentrale der „Freundinnen junger Mädchen“ und der British Y. W. C. A. in London eine Vereinbarung getroffen, welche ihm gestattet, gegen mässige Spesen den mit Küche und Hausdienst vertrauten Töchtern, denen für ihre weitere Ausbildung für das Lehr-, Bureau- oder Hotelfach ein Engländeraufenthalt erwünscht ist, jederzeit Stellen in nur guten Häusern zu vermitteln. Zu diesem Zweck eröffnet er auf 1. September im Einverständnis mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit und dem Eidgenössischen Auswanderungsamt, eine

Zentralstelle für England-Plazierung United employment office for situations in England

Weitgehende Fürsorge bei der Auswahl der Stellen, für die Reise und bei der Ankunft, Einreiseerlaubnis und Reisegeld werden vermittelt.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag: 14—16 Uhr; Dienstag, Donnerstag: 18—20 Uhr; Samstag: 9—11 Uhr; Schwarztorstasse 36 II, Bern.

Schriftliche Anfragen deutlich an die Zentralstelle für Englandplazierung des Schweizer. Vereins der Freundinnen junger Mädchen, Bern, Schwarztorstasse 36 II.

Autorgebühren für Radio-Darbietungen

Wie wir in den „Deutschen Hotel-Nachrichten“ lesen, hat das Amtsgericht Hamburg in einem Prozessfall bet. Ent-richtung von Autorgebühren für Musikübertragungen durch Radio dahin ent-



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ernst Kuchen

Besitzer des Hotel Europe Interlaken

am 24. August im Alter von 54 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Vereinsnachrichten

Reklame der Hotels in Deutschland

Die Frage der vollen oder teilweisen Bezahlung der Sommerreklame in Deutschland ist zurzeit noch nicht restlos abgeklärt. Wir empfehlen unsern Mitgliederhotels daher noch weiteres Zuwarten, bis wir in der Lage sind, im Vereinsorgan oder auf dem Korrespondenzwege abschliessende Wegleitung zu erteilen.

Unsere Direktion steht zurzeit in Verhandlungen mit deutschen Spitzenverbänden (Verleger und Zeitungen), deren Ausgang die definitive Abklärung bringen wird.

Personalaustausch Schweiz-England

Der Plazierungsdienst des S. H. V. hat dieses Jahr im Austausch einige junge englische Kellner in Sommersaisonnellen plazierte und denselben nach Schluss der Sommersaison ein anderes Engagement in Aussicht gestellt. Trotz allen Anstrengungen ist es uns leider bis heute nicht gelungen, diese jungen Engländer in der Schweiz weiterhin unterzubringen. Ein Rundschreiben an die in Betracht fallenden Hotels blieb erfolglos und es ist zu befürchten, dass den Schweizern, die im Austausch nach England verreist sind, die Arbeitsbewilligung vorzeitig entzogen wird, wenn die Engländer in der Schweiz nicht weitere Unterkunft finden.

Wir gelangen deshalb mit der eindringlichen Bitte erneut an die Mitglieder des S. H. V., das Interesse an der Weiterbildung unseres Nachwuchses doch nicht ganz ausser acht zu lassen und unsere Bemühungen hinsichtlich Personalaustausch nach Möglichkeit zu unterstützen. Wer irgendwo in der Lage ist, in seinem Hotel einen jungen Engländer mit Eintritt September/Oktober einzustellen, liebe uns dies unverzüglich zu melden. Die Nachfrage nach englisch sprechendem Servierpersonal wird von Jahr zu Jahr stärker und der Personalaustausch mit England sollte weit mehr gefördert werden, als dies bis anhin geschehen ist.

Hotel-Bureau, Basel
Aeschengraben 35.

Ergebnisse der schweiz. Betriebszählung

schieden, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Tantiemen für Radiodarbietungen in Gaststätten nicht bestehe. In seiner Motivierung des Entscheides ging das Gericht von der Erwägung aus, dass es sich bei Lautsprecherübertragungen nicht um eine Aufführung der Rundfunkmässig gesandten Musik handle. Eine Aufführung werde nur von der Rundfunkgesellschaft veranstaltet, nicht aber durch den Lautsprecher, durch den lediglich die Zahl der Zuhörer vergrößert werde. Für unsere Leser von Interesse ist sodann, dass der Hamburger Gerichtsentscheid eine Pflicht des Gastwirts zur Zahlung von Autorgebühren auch dann verneint, wenn tatsächlich eine gewerbemässige Verbreitung von Musik anzunehmen wäre. Es heisst da nach dem genannten Blatt in der Urteilsbegründung:

„Es kann einem Gastwirt nicht zugemutet werden zu wissen oder zu prüfen, welche der vom Rundfunk gesandten Werke urheberrechtlich geschützt sind und welche nicht, sowie ob die Rundfunkgesellschaft das Aufführungsrecht erworben hat oder nicht. Dazu fehlt ihm jede Möglichkeit. Der Gastwirt muss sich darauf verlassen können, dass die Rundfunkgesellschaft nur solche Werke aufführt, an denen ihr das Recht dazu zusteht. Selbst wenn er wissen könnte, welche Werke von der Rundfunkgesellschaft zur Aufführung erworben sind und welche nicht, so wäre es praktisch unmöglich, den Lautsprecher im Verlauf des Rundfunkprogramms abwechselnd ein- und auszuschalten. Eine solche Kontrolle wäre eine zu schwierige Aufgabe und muss deshalb als eine Forderung, die das Mehr der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt übersteigt, bezeichnet werden.“

Der Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Juli 1931

(Mitgeteilt vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit)

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Juli 1931 wurden 1738 Betriebe erfasst. Die Zahl der erfassten Betriebe (einschliesslich Besetzte Reservbetten) beträgt für Mitte Juli 81717 und für Ende Juli 82380. In diesen Zahlen sind die im Berichtsmonat geschlossenen Saisonbetriebe inbegriffen. Geöffnet waren Mitte Juli 1109 erfasste Betriebe mit insgesamt 80219 verfügbaren Gästebetten und Ende Juli 1109 Betriebe mit insgesamt 80853 Gästebetten.

In den Ergebnissen von den Berichtsmonat kommt deutlich der ungünstige Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Ausreiserschwerung aus Deutschland zum Ausdruck. Die durchschnittliche Bettenbesetzung ist zu Ende Juli 1931 im Total der erfassten Betriebe wesentlich niedriger (um 21 Prozent! Red.) als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 1930, zufolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, in diesem Zeitpunkt insbesondere in den höher gelegenen Plätzen anormale Verhältnisse aufwies. Viele Betriebe haben das Ausbleiben von zum Teil bereits angemeldeten deutschen Feriengästen hervor.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug im Total der erfassten Betriebe Ende Juli 1931 56,7% gegenüber 72,2% zu Ende Juli 1929. Vorjahr und 80,2% zu Ende Juli 1929. Mitte Juli 1931 betrug die durchschnittliche Bettenbesetzung im Total der erfassten Betriebe 46,2%, gegenüber 58,4% im Vorjahr und 62,2% Mitte Juli 1929. Aus den nach Orten berechneten Besetzungsziffern geht hervor, dass speziell die von deutschen Feriengästen bevorzugten Plätze einen zum Teil bedeutenden Rückgang gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Bei Abschluss der geschlossenen Betriebe ergibt sich für Ende Juli 1931 eine Durchschnittsbesetzung von 55,7% (Vorjahr 71,1%) und für Mitte Juli 1931 von 45,4% (Vorjahr 57,5%).

In den unter 1000 m ü. M. gelegenen Plätzen betrug die Durchschnittsbesetzung (nur geöffnete Betriebe) Ende Juli 1931 56,4% (1930: 72,5%; 1929: 77,4%) und Mitte Juli 1931 49,1% (1930: 61,1%; 1929: 62,9%). In den über 1000 m ü. M. gelegenen Plätzen betrug die Durchschnittsbesetzung Ende Juli 1931 57,2% (1930: 71,8%; 1929: 83,9%) und Mitte Juli 1931 42,5% (1930: 55,9%; 1929: 61,3%). Wie schon erwähnt ist, bei einem Vergleich mit dem Vorjahr zu berücksichtigen, dass im Juli 1930 die schlechte Witterung, insbesondere in den höher gelegenen Plätzen, anormal ungünstige Verhältnisse zur Folge hatte.

Ein Vergleich nach der Betriebsgrösse und nach der Hotelkategorie ergibt, dass der Rückgang der Bettenbesetzung im Juli 1931 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere zu Ende des Monats, im Durchschnitt der grösseren Betriebe sowie der Betriebe der Kategorie A stärker ausgesprochen ist, als in den kleineren und billigeren Betrieben.

Die Zahl der in gleichen Betrieben (einschliesslich geschlossene) beschäftigten Personen hat von Ende Juli auf Mitte Juli 1931 um 11,3% zugenommen (1930: 8,8%) und von Mitte auf Ende Juli 1931 um 1,3% (1930: 2,1%). Mitte Juli 1931 waren in gleichen Betrieben 7,7% und Ende Juli 1931 8,1% weniger Personen beschäftigt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der auf 100 verfügbare Gästebetten beschäftigten Personen betrug Ende Juli 1931 32,8 (Vorjahr 35,2; 1929: 35,1) und Mitte Juli 1931 32,6 (Vorjahr 35,0; 1929: 34,2). Die ungünstige Beschäftigungslage im Berichtsmonat kommt mithin auch in der Zahl der beschäftigten Personen deutlich zum Ausdruck. Dagegen bleibt der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr hinter demjenigen der Bettenbesetzung wesentlich zurück, sodass sich auch das Verhältnis zwischen der Zahl der besetzten Gästebetten und der Zahl der beschäftigten Personen gegenüber dem Vorjahr entsprechend ungünstiger gestaltet: auf 100 besetzte Gästebetten entfielen Ende Juli 1931

Nachdem wir in der letzten Nummer aus den Ergebnissen der kürzlich veröffentlichten Feststellungen der eidgenössischen Betriebszählung vom Jahre 1929 — Anzahl der gastgewerblichen Betriebe und beschäftigte Personen — hier wiedergeben konnten, bringen wir in der nachstehenden Tabelle eine Orientierung über die Grössengliederung der Gastbetriebe, berechnet nach der Anzahl der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Personen, d. h. der Betriebsleiter und der Angestellten.

Nach dieser Tabelle entfallen von der Gesamtzahl der 28,247 in unserem Lande festgestellten gastgewerblichen Unternehmen 24,517 oder 87 Prozent auf Betriebe mit 1—5 Arbeitskräften und nur 3730 oder 13 Prozent auf mittlere und Grossbetriebe. Vom Total der Personen waren 59,779 oder 49 Prozent in den untern Betriebskategorien und 60,342 oder 51 Prozent in den mittleren und höheren Klassen beschäftigt.

Gastgewerbe:

Grössengliederung der Betriebe nach der Zahl der beschäftigten Personen (Mit Einschluss des Betriebsleiters)

Kanton	Total aller Grössenklassen		Betriebe mit 1 Person		Betriebe mit 2-3 Personen		Betriebe mit 4-5 Personen		Betriebe mit 6-10 Personen		Betriebe mit 11-20 Personen		Betriebe mit 21-50 Personen		Betriebe mit 51-100 Personen		Betriebe mit 101-200 Personen		Betriebe mit 201-500 Personen		
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
Zürich	4181	15661	1003	2080	5116	675	2894	267	1903	85	1148	49	1633	17	1142	3	372	2	450		
Bern	3356	19234	368	1586	3966	668	2877	391	2955	187	2670	124	3679	25	1702	6	772	1	225		
Lucern	753	5827	49	306	789	189	828	108	786	54	802	31	934	10	724	5	649	1	266		
Uri	243	1357	26	113	279	42	177	31	238	21	303	9	264	1	70						
Schwyz	695	2933	87	407	986	117	502	50	373	20	286	8	234	6	465						
Obwalden	126	1337	11	31	72	27	118	29	220	8	114	15	452	4	243	1	107				
Nidwalden	123	1041	6	50	127	32	140	12	93	10	144	10	301	3	230						
Glarus	350	1010	68	232	566	27	114	16	120	5	66	2	76								
Zug	234	885	30	131	309	42	185	21	153	7	107	2	49	1	52						
Freiburg	513	1771	49	297	750	112	477	41	299	12	151	2	45								
Solothurn	911	2783	167	530	1291	152	651	40	293	18	243	3	74	1	64						
Basel-Stadt	617	4150	89	180	459	156	690	112	815	46	638	29	973	3	191	2	295				
Basel-Land	581	1840	70	344	866	118	503	44	326	5	75										
Schaffhausen	438	1283	81	270	655	59	247	16	123	12	177										
Appenzel A. Rh.	653	1607	193	375	860	46	199	34	245	2	23	3	87								
Appenzel I. Rh.	135	416	33	74	169	14	61	8	52	5	58	1	43								
St. Gallen	2452	7571	452	1520	3664	290	1249	125	887	49	711	14	440	2	168						
Graubünden	1515	11303	298	651	1554	203	884	170	1285	97	1390	61	1979	21	1411	9	1183	5	1319		
Aargau	1432	4857	212	857	2150	257	1093	65	442	25	346	13	387	3	227						
Thurgau	1531	3377	504	886	2059	101	426	29	220	9	123	2	45								
Tessin	2136	6257	763	987	2270	215	931	93	671	45	619	31	882	2	121						
Vaud	2121	11129	229	1178	2925	345	1474	208	1555	85	1200	54	1652	16	1100	5	771	1	223		
Wallis	1073	5299	265	489	1148	125	541	103	761	54	813	24	686	9	573	4	512				
Neuchâtel	715	2134	184	369	886	100	428	44	318	12	163	6	155								
Genève	1363	5059	249	799	1900	177	768	80	596	34	482	18	585	5	365	1	114				
Total Schweiz	28247	120121	5486	14742	35836	4289	18457	2137	15729	907	12852	511	15655	129	8848	36	4775	10	2483		

57,9 beschäftigte Personen (Vorjahr 48,8, 1929: 43,8) und Mitte Juli 1931 70,6 (Vorjahr 60,0, 1929: 55,0).

N. B. der Redaktion. Wie aus den vorstehenden Angaben erhellt, war die durchschnittliche Bettenbesetzung um ründ 21 Prozent schlechter als im Juli 1930, sowie um 30 Prozent niedriger als im Jahre 1929. Desgleichen wurden im Verhältnis zu den besetzten Betten rund 15—20 Prozent mehr Angestellte beschäftigt als in den beiden Vorjahren. Die daraus resultierende finanzielle Mehrbelastung der Prinzipalität wird hoffentlich auch in Personalkreisen nicht übersehen!

Technische Bilder von der HYPRA

Nachtrag.

E. B.-K. Nachdem wir unsere fünfte Berichtserstattung nach der „Hypsa“ hinter uns haben, sind wir in der Lage, noch etliche die Hotellerie interessierende Einzelheiten zu veröffentlichen.

Die Wichtigkeit der Verwendung von **enthärtetem Wasser** für den Wäscheprozess, wird in zwei Ständen demonstriert. In einem (Fabrikant von Wasserenthärtungsapparaten) wird hartem und weichem Wasser laufend die gleiche Dosis flüssiger Seife beigegeben, um die ungenügende intensivere Schaumentwicklung im zweiten Fall bzw. die Seifenverschwendung zu erläutern. Im zweiten Stand (Fabrikation von Wäschemitteln) wird das gleiche Experiment in anderer Form vollzogen: zwei grosse Glaszylinder, je zu etwa 1/2 mit Wasser gefüllt, erhalten laufend Wasserzu- und Abfluss (durch Überlauf) sowie feste Seifenlösung. Während nun das harte Wasser nicht zum Schäumen kommt, entsteht im weichen Wasser so viel Schaum, dass er dauernd den obem Rand übersteigt.

An Wascheinrichtungen ist noch zu erwähnen die in zwei Formen vorhandene Waschlösung. Im Prinzip für Arbeitssäle bestimmt, auch in Hotelküchen nützlich, gereicht sie in der eleganten Ausführung auch andern Wohnbauten zur Zierde. Sie besteht aus einem Brunnenbecken aus farbigem Stein. In der Mitte erhebt sich eine Säule, die einen Seitenteller trägt sowie einen kreuzartigen Hahngriff. Dessen Drehen erzeugt nun unterhalb des Seitentellers einen prächtigen kreisförmigen Sprühregen, so dass sich mehrere Personen gleichzeitig waschen können. In einem Stand bemerkbar war eine seitlich des Waschtisches unsichtbar verlegte elektrische Heissluftdüse. Ihr Strahl ist waagrecht geführt, in Handhöhe, bis über den Beckenrand hinein. Eine Wäschepresse ist als teilweise Ersatz der Mänge anzusprechen. Die trockene Wäsche wird zusammengelegt unter die Presse gelegt und etliche Stunden unter Druck gelassen.

Die an der „Hypsa“ propagierte automatische Öffnung der Zentralheizungskessel ist vornehmlich für Privathäuser gedacht, erlaubt aber doch ein näheres Vertrautwerden mit der Materie. Ein wertvoller Küchenapparat dürfte eine von Hand zu bewegende Schneidmaschine

sein. Sie hat zwei Messer. Wesentlich ist, dass die Schnittbreite von Hand in weiten Grenzen verstellbar ist und man mit der gleichen Einrichtung sowohl Brot wie Salamis schneiden kann. Selbstverständlich auch Prommes frites, Käsen, Früchte, Kohl etc. Ein anderer bemerkenswerter Küchenapparat besteht aus einem doppelwandigen Kochtopf. In den Zwischenraum wird Wasser eingegossen. Der Nutzraum wird mit Milch gefüllt, die nun eine gleichmässige Erwärmung erhält, sowie eine gleichmässige Zusammensetzung. Das gezeigte Modell ist vornehmlich für den Privathaushalt bestimmt. Für Pensionen dürfte der moderne und kombinierbare Küchenschrank deshalb Interesse haben, weil seine einzelnen Teile selbsttätig angefahren werden können und aus einer anfänglich bescheidenen Einrichtung mit der Zeit ein sehr vollständiger und weitunterteilter Schrank entsteht.

Auf dem Gebiet der Zimmerausstattung nennen wir die Ottomane, die sich nachts leicht in ein Bett verwandeln lässt, sowie die elektrischen Bettwärmer, die nichts anderes sind als Wärmekissen von sehr grosser Fläche. Im Zusammenhang mit der Zimmerausstattung soll hier noch des hygienischen Wertes von Linoleum gedacht sein. In Bern reproduzierte Versuchsresultate zeigen, dass sowohl bei einem neuen wie bei einem 20 Jahre alten Linoleum-Teppich die auf ihn übertragenen Krankheitsbazillen innerhalb 24 Stunden zu mehr als 90 und innerhalb 48 Stunden zu 100% vernichtet waren. Das Resultat wird der Wirkung des Leinöls zugeschrieben.

In der Nahrungsmittelabteilung treffen wir neben zahlreichen Fleischkonserven auch eine Reihe Grossküchenmaschinen für Fleischverarbeitung wie Zwillingsmaschinen, Aufschnittschneider, Schöhl etc. Alle diese Maschinen haben elektromotorischen Einzelantrieb. Wir empfehlen ferner sehr den Besuch der verschiedenen Restaurationsküchen, wo Glace-Anlagen, Geschirrwaschmaschinen, Küchenmotoren, Fleischverarbeitungsrichtungen, Grossküchenherde im vollen Betrieb zu sehen sind.

Wer im Hinblick auf die verschiedenen in der „Hotel-Technik“ über Brandschutz erschienenen Artikel eine Revision der internen Feuerlöschrichtungen in's Auge fassen sollte, findet im Feuerwehrevillone eine ganze Reihe von Handfeuerlöschern. Daneben auch Apparate zum Tragen auf dem Rücken und auf Räder montierte. Er bemerkt ferner auf dem Rücken tragbare Handfeuerlöscher und eine kleinere Motor-Pumpe mit Traggestell. Zwei Mann genügen zum bequemen Transport.

Englische Sprachprüfungen

In Ergänzung früher gemachter Mitteilungen teilt die Leitung der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern mit, dass die unter den Auspizien der Britischen Handelskammer in Basel durchzuführenden englischen Sprachprüfungen für Hotelpersonal in der ersten Hälfte des Monats Dezember in Luzern abgehalten werden.

Gemäss Vereinbarung mit der Britischen Handelskammer übernimmt die Schweiz. Hotelfachschule die Organisation dieser Prüfungen. Die eine Prüfung erstreckt sich in der Hauptsache auf die Beherrschung der englischen Sprache für den schriftlichen Verkehr, kommt also in erster Linie für Personal in Frage, das auf den Hotelbau oder in der Leitung von Hotelunternehmungen beschäftigt ist und sich über gute Korrespondenzfähigkeiten in der

In den nächsten Nummern werden hier weitere Auszüge der Betriebszählung folgen. Band 2 der bezügl. Veröffentlichungen „Die Gewerbebetriebe in den Kantonen“, dem unsere Angaben entnommen sind, kann bis Ende September zum Vorzugspreise von Fr. 4.— beim Eidgen. Statistischen Amt in Bern bestellt werden. Ab 30. September gelangt der Ladenpreis von Fr. 6.— zur Berechnung.

englischen Sprache auszuweisen wünscht. Dieser Teil der Prüfungen steht unter dem Protektorat der Britischen Handelskammer, welche zu ihrer Abnahme die Experten zur Verfügung stellt und denjenigen Prüfungen, welche die Prüfung mit Erfolg bestehen, auch ein Attest der Britischen Handelskammer aushändigt.

Eine zweite Prüfung, die sich erstreckt auf Gewandtheit im mündlichen Verkehr, wird in Aussicht genommen für solche Hotelbedienstete, die mit englischen Gästen zu verkehren haben, dagegen nicht in den Fall kommen, in dieser Sprache zu korrespondieren. Es handelt sich also um Prüfungen für Angehörige des Portierstandes und des Servierberufes, auch für übriges Etagepersonal. Diese Prüfung wird ausschliesslich durch die Schweiz. Hotelfachschule durchgeführt mit eigenem Prüfungssatz der letztern, ohne Mitwirkung der Britischen Handelskammer.

Im übrigen sei auf die genaueren Mitteilungen verwiesen, die voraussichtlich im Verlaufe des Monats Oktober in den Fachzeitschriften bekannt gegeben werden.

The book of Switzerland

(Einges.) Anlässlich der Weltausstellung in Chicago im Jahre 1933 gibt die Pariser Zeitschrift „The Chicago Tribune“ & New York Daily News ein illustriertes Sonderwerk über die Schweiz unter dem Titel „The book of Switzerland“ heraus.

Das Buch soll die weitesten Kreise des amerikanischen Publikums eingehend mit der Schweiz vertraut machen, mit seinem politischen, kulturellen und sozialen Aufbau. Daneben werden die bedeutendsten Wirtschaftsführer der Schweiz zu Wort kommen.

Eine Vorausgabe des Buches erscheint bereits im Anfang des Jahres 1932 in hunderttausend Exemplaren und diese Ausgabe wird gratis die Abonnenten der Chicago Tribune an alle Gesandtschaften, Consulate, Dampfschiffahrtsgesellschaften, Agenturen, an alle Stellen, die die Aufklärung über das Land zu vermitteln geeignet sind, verteilt.

Die Auflage, die zur Weltausstellung erscheint, wird auf eine Höhe von 1.000.000 Exemplaren veranschlagt und zu geringem Preise auf der Ausstellung verkauft.

Das Buch wird in einem Format von 19 x 28 in einem biegsamen, leichten Umschlag erscheinen und, um es trotz seines auf etwa 500 Seiten veranschlagten Umfangs bequem mittragbar zu machen, auf leichtestem Luxuspapier gedruckt.

Etwa 1/2 der veranschlagten Seitenzahl wird den Wirtschaftsunternehmen zu selbständigen Ankündigungen reserviert bleiben. Indessen sollen diese Ankündigungen nicht in Form von Inseraten, sondern als Mitteilungen über die Unternehmungen erscheinen und mehr durch Charakter von Schilderungen haben, die durch möglichst zahlreiche Illustrationen unterstützt werden.

Die näheren Auskünfte über die Bedingungen der Subskriptionen erteilt Mme. Rosamonde Giarizzo-Botsford, Zürich, Hotel Baur au Lac.



Statistisches Jahrbuch der Schweiz

Vom statistischen Jahrbuch der Schweiz ist soeben die 30. Ausgabe (Jahrgang 1930) erschienen. Sie ist, wie im Vorwort bemerkt wird, durch zahlreiche Übersichten vor allem Nachweise über die wichtigsten Ergebnisse der eidgenössischen Betriebszählung 1929 und der Volkszählung vom 1. Dezember 1930, um 30 Seiten erweitert worden. Die graphischen Darstellungen im Anhang sind zum Zwecke der Vereinfachung neu ausgeführt worden. Geplant ist eine Umgestaltung des Jahrbuches. — Event. Bestellungen auf das Jahrbuch sind an die Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern zu richten.

Klärung von Fruchtsäften

Das Klären der gegorenen Pressäfte geschieht zunächst durch längeres Absetzen an einem kühlen dunklen Orte in gut verschlossenen Gefässen, darauf wird filtriert. Damit bei der Filtration Zeit und Material gespart und es vermieden wird, dass der Succus länger der Luft und dem Licht ausgesetzt wird, bedient man sich eines (oder mehrerer) Trichters, in dessen unteren Drittel man gröbere, in das mittlere Drittel kleinere Glasstücke legt und darüber ein grösseres Stück Gaze spannt, in das man einen Brei aus Asbestflocken und Wasser einschliesst. Zum späteren besseren Herausnehmen lässt man die Gaze über die Breioberfläche heraustreten. Ein zweites Stück Gaze legt man auf den Brei und auf das Ganze zuerst kleinere und dann grössere Glasstücke. Darauf spült man den so hergestellten Filterapparat mit reinem Wasser so lange, bis dieses klar abläuft und füllt den Trichter mit dem zu filtrierenden Fruchtsaft, der zunächst das Wasser verdrängt. Das Filtrieren geht dann rasch von statten, und das Filtrat ist von Anfang an tadellos.

Zur Bewältigung grosser Mengen Saftes verwendet man Spitzbeutel von gutem festem Segeltuch, jeder etwa 30—40 Liter haltend.

Man kann Fruchtsäfte auch mit Eiweiss klären, indem man dem bis zum Kochen erhitzten Succus auf 4 Liter ein Eiweiss zusetzt, absetzen lässt und nach dem Erkalten filtriert. Auch ein Zusatz von 5—10 gr. frischer Milch auf je einen Liter Pressaft (kalten) führt zum Ziele.

Praktikus.

Kleine Chronik

Arosa. Wie uns mitgeteilt wird, ist Herr Jos. Willmann, bisher im Grand Hotel Brunnen, auf kommenden Winter zum Direktor des Hotel Arosa Kulm in Arosa ernannt worden.

Wengen. (Mitg.) Das Hotel Hirschen in Wengen, das mit bestem Erfolge seit 30 Jahren von Herrn E. Billeter geführt wurde, ist durch die Vermittlung des Herrn Bruhin aus Zürich verkauft worden an Herrn E. Küpfer, Hotelier aus Zürich, mit Antritt auf 1. Oktober 1931.

Das Hotel wird einer neuzeitlichen Verbesserung unterzogen und auf kommenden Winter wieder eröffnet.

Lužern. Der Mitteilung in Nr. 34 der Schweiz. Hotel-Revue vom 20. August 1931, betr. Rücktritt von Herrn Direktor Kepler in den beiden Palace Hotels Lužern und Lugano, möchten wir noch beifügen, dass Herr und Frau Keplers Weggang auch in Angestelltenkreisen sehr bedauert wird. Sie hatten stets einen treuen Stab von langjährigen Mitarbeitern um sich, denen sie gerechte Vorgesetzte waren. (Einges.)

Auslands-Chronik

Genua. (Mitg.) Wie wir vernehmen, hat Herr Alfred Fleig-Ellwanger, Zürich, die Direktion des Hotel Nervi in Genua-Nervi übernommen. Der Antritt geschieht am 15. Oktober nächsthin. Wir wünschen besten Erfolg.

Notlage deutscher Hotels. Wie der Berliner „Börsen Courier“ unterm 19. August meldet, ist das Palais-Hotel Wiesbaden, Inhaber Schick, in Schwierigkeiten geraten und strebt ein einjähriges Moratorium an. Unvermeidlich werden die Passiven auf über 150000 M. einsteilen beziffert. Der Inhaber hatte kürzlich erst die Aktienmehrheit des Grand Hotel A.-G., Brünn, erworben.

New York. Wie die Londoner „Times“ meldet, hat die Waldorf Astoria Gesellschaft in New York zum Direktor Herrn Gerardo vom Claridge Hotel in London berufen, der in der Herbst- und Wintersaison im Waldorf Astoria die Leitung in den hochfashionablen Tower Apartments übernehmen soll. Direktor Gerardo hat früher das Savoy Hotel in London und verschiedene Hotels in Italien geleitet.

Fremdenverkehrsstatistik in Deutschland.

(R. D. V.) Zwischen dem Statistischen Reichsamt und den Statistischen Ämtern der Länder sind kürzlich Verhandlungen erfolgreich zu Ende geführt worden, die die Einführung einer Reichsfremdenverkehrsstatistik zum Ziele hatten. Die Statistischen Landesämter haben sich verpflichtet, dem Statistischen Reichsamt nach einheitlichen Richtlinien über den Umfang des Fremdenverkehrs regelmässig zu berichten. Die Einzelheiten der Berichterstattung sind vom Statistischen Reichsamt im Einvernehmen mit den beteiligten Fachkreisen bereits festgelegt worden. Es sollen sämtliche Städte mit über 20,000 Einwohnern sowie kleinere mit bedeutendem Fremdenverkehr, ferner alle nennenswerten Kurorte und Bäder erfasst werden. Festgestellt werden u. a. die Fremden- und Übernachtungsziffern, die Herkunftsländer und die zur Verfügung stehenden Fremdenbetten. Erstmals soll die Statistik für das kommende Winterhalbjahr (1. Oktober 1931 bis 31. März 1932) durchgeführt werden.

Vom britischen Fremdenverkehr. Während der ersten 6 Monate des laufenden Jahres landeten in britischen Häfen nach offiziellen Aufzeichnungen 37,000 ausländische Passagiere weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres, nämlich 162,077. Der grösste Teil dieses Rückganges entfällt auf das 2. Vierteljahr,

also auf die eigentliche Reisesaison. Auf Besucher aus den Vereinigten Staaten entfallen hiervon 40,568 Personen. Interessant ist die Ausscheidung der Besucher nach Touristen und Geschäftsreisenden, von denen die ersteren 78,297, die letzteren 40,277 Personen ausmachen. Der Rest entfällt auf Einwanderer, Arbeiter etc.

Ein grosser Hotelkonkurs in Italien.

Aus Bolzano wird uns von unserem H. G. Mitarbeiter geschrieben: Die mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Lire arbeitende Hotelbetriebsgesellschaft, S. A. Marine e Pirena di Fregene, Roma, die in den letzten drei Jahren einen Verlust von 23 Millionen Lire erlitten hat, ist in Konkurs erklärt worden. Gleichzeitig fallieren die beiden Tochtergesellschaften, Villa del Mara und Villa Domus. Die Passiven werden auf 70, die Aktiven auf 50 Mill. Lire geschätzt. Der grösste Teil der Aktiven besteht aus schwer verwertbarem Grundbesitz, Bauten und Einrichtungen. Hauptgläubiger sind die Banca d'Italia mit 29, Banca del Sud mit 15, Banco di Santo Spirito mit 10 und Banco Nast Kolb mit 4 Millionen Lire.

Finanz-Revue

A.-G. Carlton-Hotel, St. Moritz. Trotz der krisenhaften Zeit im Hotelgewerbe erzielte die A.-G. Carlton-Hotel St. Moritz, im Geschäftsjahr 1930/31 einen Reingewinn von 244,628 Fr. gegenüber 278,825 Fr. im Vorjahr. Die Generalversammlung beschloss die Ausrichtung einer Dividende von 6,19 % (i. V. 7,74 %) auf das Stamm- und Vorzugsaktienkapital in Höhe von 1,05 Mill. Fr. Dem Reservofonds wurden 3500 Fr. zugewiesen.

A.-G. Sanatorium Altein, Arosa. Die A.-G. Sanatorium Altein, Arosa, verzeichnet einen Reingewinn von Fr. 20,489, der um Fr. 36,587 hinter demjenigen des Geschäftsjahres 1929/30 zurücksteht. Es wird deshalb von der Ausrichtung einer Dividende Abstand genommen. Die Zahl der Logiernächte im Geschäftsjahr 1930/31 sank auf 17,752 gegenüber 20,079 im Vorjahr.

Autotourismus

Neue schweizerische Signalordnung. (SVZ) Gestützt auf die von der internationalen Strassenverkehrskonferenz aufgestellte Konvention hat das eidg. Justiz- und Polizeidepartement eine Signalordnung ausgearbeitet, welche die von der Konferenz empfohlenen Zeichen mit einigen wenigen Ausnahmen als für die Schweiz obligatorisch erklärte. Die gedruckte Signalordnung für den Strassenverkehr in der Schweiz, herausgegeben vom eidg. Justiz- und Polizeidepartement, Bern, Juli 1931, verbietet alle anderen Signale und schafft damit eine einheitliche Strassensignalisation in der ganzen Schweiz. Die Signalordnung ist beim oben erwähnten Departement in Bern zu bestellen.

Verkehr

Eine interessante Strassenbaufrage

von mehr als lokaler oder regionaler Bedeutung ist im Wallis entschieden worden. Von Visp nach Zermatt führt seit mehr als vierzig Jahren eine Bahn, wogegen eine fahrbare Strasse nur bis Stalden besteht, von wo bis St. Nicolas es an einem karossablen Weg fehlt, der erst von dort wieder nach Zermatt führt, und zwar in einer „Breite und Aufmachung“, die zum mindesten jeden Motorfahrzeugverkehr vollkommen ausschliesst. Zufolgedessen ist Zermatt auch heute noch ein — bald einziger — Weltkurort ohne Auto und glücklicherweise auch ohne „hochalpinen“ Strandbad.

Die Visp-Zermattbahn, die erst kürzlich vom Dampftrieb zur elektrischen Traktion übergegangen ist, hat in ihrer Konzession keinerlei Verpflichtung zur Aufrechterhaltung eines Winterbetriebes. Sie pflegte ihre Fahrten Ende Oktober einzustellen und erst im Mai wieder aufzunehmen; erst seit den Seiler'schen Bestrebungen, aus Zermatt auch einen Winterkurort zu machen, hat sie sich entschlossen, einen beschränkten Winterbetrieb einzuführen, ohne aber zum Jahresbetrieb überzugehen. Bezügliche Begehren liegen bis anhin unberücksichtigt, weil die Einrichtung eines gesicherten ganzjährigen Betriebes sehr grosse Verbaueinheiten mit Kosten von nahezu einer Million erfordert, und sich die Bahn eine solche Ausgabe umso weniger aufhalten wollte, als seit Jahren Bestrebungen in Gang gesetzt wurden, eine karossable Durchgangsstrasse bis nach Zermatt zu erstellen, womit das bahnschädigende Auto seinen Erzeuger auch in das bisher strassenlose Vispental gehalten hätte.

Nunmehr ist es auf Veranlassung der Walliser Behörden, dank der tatkräftigen Mitwirkung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements, zu einer Verständigung in der Strassenbaufrage gekommen, die allen Interessen ausgleichend gerecht wird.

LAUSANNE OUCHY

HOTEL BALMORAL
maison confortable sous tous rapports
dès le 15 août dirigé par
Mr. G. Baudenbacher-Büchi

WHITE HORSE WHISKY

Agents généraux pour la Suisse
LATELTIN S. A. ZURICH



Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Körper- u. Schönheitspflege
Praktische ständliche kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Sp. für Spesen, direkt, verschlossen. Casa Dara, Riva GB, Belg.

Engagement cherché par

Professeur de patinage

diplômé (médaillé d'or), meilleures références, parlant: anglais, français, italien, allemand. Ecrire sous chiffre ZR 2614 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Diensgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergers **PHOTOZENTRALE** in Aarau
20 Stüdt nur Fr. 3.—, 50 Stüdt nur Fr. 5.50.

Jüngerer, energischer Fachmann mit besten Ausweisen und geschäftstüchtiger Frau, sucht per sofort oder später

DIREKTION
evtl. Pacht eines 2 Saison- oder Jahresgeschäftes. Erstkl. Ref., bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre E J 2587 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FLORENZ

Florence-Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges
Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquin, Propr., Dir. M. S. H. V.

Für
12 Franken
liefern franko gegen Nachnahme netto

8 Kilo flüssige Toiletteseife

sehr ausgiebig, leicht schäumend, mit erfrischendem Duft, für Seifenspender

Bergmann & Co. A. G., Zürich 20

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schmelzkerze, „Ideal“, Bodenwische, „Bodenöl“, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefern in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehrltorf (Zsch.)
Gegr. 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

2 Hoteliersstüdtler
Österreich, tüchtig in allen Teilen, suchen Stelle in Zimmer- oder Küche neben Chef-Eintritt u. Übersicht.
Off. erb. unter Chiffre B. R. 2656 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.



BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Directeur intéressé

de préférence marié cherché pour

Hôtel-Pension de 1er ordre

dans important centre de la Suisse romande. Eau courante. Téléphone dans toutes les chambres. Appartements avec salle de bain. Apport nécessaire frs. 50,000.—. Facilités de reprise. Adresser offres avec références sous chiffre NE 2660 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Tüchtiges Fräulein, zur Zeit noch als

Hotel-Directrice

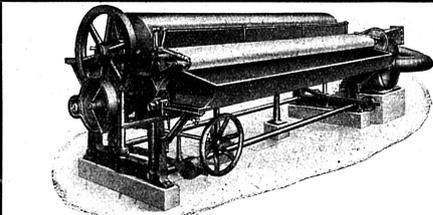
tätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, Stelle auf Ende Oktober, evtl. später. Gef. Offerten unter Chiffre D. W. 2646 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner

welcher die vier Hauptsprachen beherrscht, auf 15. September, sowie

Concierge

welcher dieselben Sprachenkenntnisse besitzt, auf 15. Oktober gesucht. Offerten mit Photo an Dancing Chikito, Neugasse 28, Bern.



WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN

J. DÜNNER A.-G.
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK

Goldene Medaille: Schweiz, Landesausstellung Bern 1914

AARAU

Der vorzuziehlicste Schinken

ist der



Dollkorn-Press-Schinken
Lambon d'Explosion
Benefless-Ham

Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne Sulzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN



NEUKOMM & Co
Steppdeckenfabrik
Oerlikon
Neuanfertigungen Reparaturen

Das Zwischenstück Stalden-St. Nicolas der Zermattstrasse soll gebaut werden, und der Bund leistet hieran eine Subvention von 35% der Baukosten, während der Kanton Wallis eine solche von 45% übernimmt. Die restlichen 20% müssen von den Gemeinden übernommen werden, die sich damit angesichts der trotz der geringen Breite sehr hohen Baukosten eine schwere Last aufbürden. Während 15 Jahre soll auf der Strasse Stalden-St. Nicolas, diejenige Visp-Stalden ist schon jetzt dem Autoverkehr unbeschränkt geöffnet — nur ein Automobilverkehr zugelassen werden, welcher die Bahn nicht schädigt, d. h. Lastwagen von mehr als 2 Tonnen Tara sowie Gesellschaftswagen sind grundsätzlich ausgeschlossen. Auf dem bestehenden obersten Teilstück St. Nicolas-Zermatt bleibt die Strasse jedem Motorfahrzeug während derselben Zeit gesperrt, wobei die 15 Jahre erst von der Vollendung des untern Teilstückes an zu laufen beginnen.

Als Kompensation verpflichtet sich die Visp-Zermattbahn zur Einführung des Jahresbetriebes, wobei im Winter mindestens zwei durchgehende Züge geführt werden müssen. Zur Sicherung der Bahnanlage werden auf Bahnkosten Verbaueingänge aufgeführt, deren Betrag auf rund 900 000 Franken geschätzt wird. Sie sind von der Bahn zu tragen, wogegen sie während 15 Jahren einen Zuschuss von je 30 000 Franken erhält, an welchen der Bund 15 000 Franken leistet, während sich der Kanton Wallis und die interessierten Gemeinden zu gleichen Teilen in die zweite Hälfte teilen. Wichtig ist vor allem, dass an den bezüglichen Verhandlungen — es war die 59. (1) Sitzung in der Strassenbauangelegenheit — der Vertreter des eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Sektionschef Oberst Strüby, die verbindliche Erklärung abgab, dass für den eventuellen spätern Ausbau der obren Strecke der Bund auf keinen Fall mehr eine weitere Subvention bewilligen werde, weil es sich dabei nicht um die Erschliessung neuer Gebiete handeln könne. Diese Erklärung ist sehr wichtig in bezug auf andere beabsichtigte Subventionsgesuche, die, wie beispielsweise für eine Autostrasse Sitten-Montana, ebenfalls eine Konkurrenzierung bestehender Bahnanrechnungen zur Folge hätten, und zwar wiederum von solchen, die ihre bauliche Anlage im Interesse der bedienten Gegend mit grossen Kosten ausgestattet haben. Mit der erfreulich eindeutigen Stellungnahme des Volkswirtschaftsdepartements kann dessen künftiges Verhalten in Strassenbaufragen dieses Genres als präjudiziert gelten. Es bleibt immer noch genug Werg an der Subventionskunkel! (Mr.)

Bahn und Auto.

(Mr.) Die Bundesbahnen haben während der Winterfahrplanperiode 1930/31 versuchsweise auf der Strecke Payerne-Palézieux der Broyetallinie ein Zugpaar durch einen Automobillkurs ersetzt, wobei für die Reisenden die gewöhnlichen Personenzugtaxen der dritten Wagenklasse zur Anwendung gelangten. Auf eine erfolgte Anfrage einer Privatbahn hin, welcher die Liquidation zugunsten eines Autobusbetriebes nahegelegt worden war, hat sich nun die zuständige Kreis-

direktion I der S. B. B. über das Ergebnis des Versuchs geäußert, der im Falle des Gelingens hätte verallgemeinert werden sollen. Sie teilt mit, dass Ergebnis sei ein wenig glänzendes gewesen, indem sich jeden Monat ein Defizit von rund 4000 Franken ergeben habe.

Dieses Defizit ist die Folge der schwachen Durchschnittsfrequenz, vor allem aber des Umstandes, dass der Drittclassenstarif der S. B. B. — der auch im Surtal zur Anwendung kommt, wo die Bundesbahnen jährlich rund 125 000 Franken darauflegen — nicht ausreicht, um die von der eidgenössischen Postverwaltung in Rechnung gestellten Wagenkilometer voll zu decken, obwohl diese ihrerseits nur die Selbstkosten mit Einschluss der notwendigen Abschreibungen zu decken vermögen. (Diese Kilometer wurden vorerst mit 1,20 Franken, also für die oft benötigten zwei Wagen mit 2,40 Franken, später für einen neuen grossen Wagen mit 1,60 Franken veranschlagt.) Die Kreisdirektion bemerkt, dass selbst wenn täglich alle Plätze auf der ganzen Strecke besetzt gewesen wären, trotzdem ein Defizit eingetreten wäre, — ein Beweis dafür, dass die Bahntarife vom Auto nicht gehalten werden können. Im Weiteren wird angeführt, dass die Frequenz der Autobusse hinter derjenigen der ersetzten Züge stark zurückbleibe, sie erreichte kaum 50% derselben. Als Grund hierfür wird angeführt, dass die Fahrt im Eisenbahnzug besonders im Winter angenehmer ist als im Auto und dass zudem die Fahrzeiten des letzteren fast doppelt so gross waren als diejenigen der Züge, wobei auch die grössere Zahl der Zwischenhalte die Automobillfrequenz nicht entsprechend zu steigern vermochte. Auch die Anschlüsse litten unter den grösseren Fahrzeiten. Die Unzukömmlichkeit des Automobilverkehrs wird in der beschränkten Platzzahl erblickt. Diese genügt an Tagen starken Andranges nicht, und dann müssen entweder Reisende von der Beförderung ausgeschlossen oder kostspielige Supplementkurse eingelegt werden.

Am Schlusse ihrer Ausführungen bemerkt die Kreisdirektion, dass in Anbetracht des Umstandes, dass das Material und das Personal der ersetzten Züge gleichwohl auch im Winter disponibel seien, es sehr wahrscheinlich sei, dass im kommenden Winter wieder die Züge anstelle der Autokurse geführt würden, wie das während der Sommerfahrplanperiode ohnehin der Fall war. Die Meinung der Generaldirektion bleibt natürlich vorbehalten. Schliesst sie sich den vom Betriebsdienst der Kreisdirektion geäußerten Auffassungen an, so dürfte der Plan der Ersetzung sawach frequentierter Züge durch Automobillkurse aufgegeben werden. Damit würde wohl das Motorzugsproblem nur aufgelöst. Für die Privatbahnen ergibt sich aus den Erfahrungen der Bundesbahnen, dass die Ersetzung der Schiene durch den Pneu dermalen noch nicht in Betracht kommen kann und dass sogar die Führung einzelner Autokurse anstelle von Zügen nur beim Vorliegen ganz ausserordentlicher Verhältnisse in Betracht fallen kann. Der Öffentlichkeit selbst würden aus einer Umstellung neuer Belastungen in Form erhöhter Taxen erwachsen.

Fremdenfrequenz

Basel. (Mitgl.) In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 32 Hotels mit 1845 Betten der Stadt Basel sind im Monat Juli 27,620 (Juli 1930: 30,643) Gäste abgestiegen, die zusammen 42,476 (Juli 1930: 40,568) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 74,3% (Juli 1930: 76,8%).

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Zum ersten Mal in diesem Sommer zeigt das Frequenzergebnis der Schweizer Alpenposten in der Woche vom 17.—23. August einen Ausfall von mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr, zur Hauptsache herbeigeführt durch das ganz miserable Wetter. Das Total der Reisendenzahl belief sich auf 26,123 (1930: 27,386). Mit Ausnahme der Kurse Chateau-d'Œx—Les Mosses-Sépey, Sion—Haudères und Thuis—Bernhardin—Mesocco ging der Verkehr auf sämtlichen Routen zurück, sogar auf der sonst stark favorisierten Strecke Nesslerau-Buchs. Die stärksten Ausfälle weisen auf die Grimsel und die Maloja.

Bahnen

Taxermässigung der Stanserhornbahn. (Mitgl.) Ab 1. September bis zur Einstellung des Bahnbetriebes wird die Taxe für die Fahrt Stans-Stanserhorn und zurück auf Fr. 5.— reduziert (statt normal Fr. 9.—). Ebenso gelangen täglich kombinierte Billette, gültig für die Berg- und Talfahrt, sowie für Nachessen, Zimmer und Frühstück im Kulm-Hotel zur reduzierten Taxe von Fr. 15.— zur Ausgabe. Diese Billette zu ermässigten Taxen sind nur an der Stationskasse der Stanserhornbahn in Stans erhältlich.

Propaganda

Neuerscheinungen von Werbeschriften.

- *Touristenkarte der Schweiz, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrsleitung, Zürich und Lausanne.
- *Ferien in der Schweiz: Faltprospekt mit Übersichtskarte über die wichtigsten Städte und Kurorte der Schweiz. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der S. B. B. Bern, und zwar in deutsch und französisch.
- *Basel: Illustrierter Faltprospekt mit Stadtplan und Hotelverzeichnis, herausgegeben in deutsch, französisch und englisch.
- *Biel: Illustriertes Hotelverzeichnis für Biel und Umgebung in deutsch. Zu beziehen durch das Verkehrsureau in Biel.
- *Genf: Hotelliste 1931. In französisch herausgegeben vom Verkehrsureau Genf.
- *Bad St. Moritz: Illustrierter Prospekt der grossen Hotels. Herausgegeben in deutsch.
- *Thuis-Spülgen-San Bernardino-Mesocco: Illustrierter Pliant mit Hotelverzeichnis,

In deutsch und französisch herausgegeben. Erhältlich beim Verkehrsverein Thuis.

Urnäsch: Illustrierte Broschüre in deutsch, herausgegeben vom Verkehrsureau Urnäsch.

Wallenstadt und Wallenstadtberg: Illustrierter Führer mit Hotelliste und Tourenverzeichnis. In deutsch herausgegeben. Erhältlich beim Verkehrsureau Wallenstadt.

Weesen: Reich illustrierter Pliant in deutsch herausgegeben vom Verkehrsverein Weesen.

Die mit * bezeichneten Publikationen werden von der Schweizerischen Verkehrsleitung in Zürich kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich direkt an die Herausgeber.

Lustige Ecke

Berliner Humor. Dass der richtige Berliner auch an sich schlimmen und ernstesten Dingen noch eine humoristische Note abzugewinnen versteht, beweist folgende Todesanzeige, der wir im „8 Uhr-Abendblatt“, Berlin, vom 26. August begegneten:

Stadt jeder besonderen Anzeige.

Gestern verschied nach kurzem, aber qualvollem Leiden unsere heissgeliebte

100-Mark-Ausreisegebfür.

Sie ist in der Blüte ihrer Jugend von uns gegangen. Wir werden sie nie vergessen. Um stilles Beileid wird gebeten.

Im Namen der Trauernden

Reichsfinanzminister Hermann Dietrich, Reichsminister Gottfried Treivranus.

Die Beisetzung ist bereits in aller Stille erfolgt.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti (abw.)

Ch. Magne

NE DITES JAMAIS
Heidsieck SANS DIRE
MONOPOLE
GRAND VIN DE Champagne
AGENCE POUR LA SUISSE:
JEAN HAECZY IMPORT. S. A. BALE

HOTEL

in schönster Lage im Bänderland, 1400 m Höhe, 65 Betten, für Sommer- und Winterbetrieb, sehr preiswürdig unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre GH 2655 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion!

Hotel moderner Bauart mit 80 Betten und allem Zubehör zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Kundschaft. Glänzende Lage mittlere Lago Maggiore (Italien). Offerten an: Agostar Gul. Piatti, Locarno-Muralto.

Pension d'étranger

dans villa de 23 p. Eau courante toutes les chambres, tout confort, Jardin. En ville.
A proximité de St-Cerque s/Nyon

Café-Restaurant

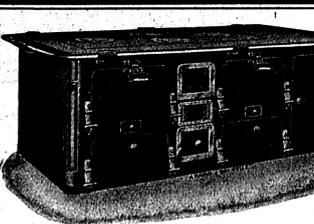
sans concurrence, Travail assuré. Possibilité de développement. Service d'Hotels Natural Le Coultre, 24, Gd. Quai, Genève.

Erstklass. Existenz

Dame mit Sprachkenntnissen als Leiterin für Schweizer Konditorei mit Tea room nach Palma de Mallorca (Balearen) gesucht. Interessensanlage oder Beteiligung erwünscht. Zukunftsreiche Aussichten. Offerten unter Chiffre GE-2670 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Sehr gutes Haus würde auf 10. Sept. evtl. später 1—2 Töchter aufnehmen. Mithilfe im Englischen. Schöne Familienleben und Komfort zugesichert. Schweizer Refr. 10 im Monat. Mrs. Withers, Norfolk Rd 101, Cliftonville, Margate.



Junger Koch

19 Jahre alt, sucht Stelle als Hilfe in der Küche. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisse zur Verf. Offerten unter Chiffre L 709690 X an Publicitas Genf.

Cuisines modernes Chauffage Buanderie

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

Occasion!

Grössere Posten
Beifwäsche
aus Liquidationsbeständen zu kaufen gesucht.
Umgeh. Off. erb. unter Chiffre GH 2659 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Côte d'Azur

A vendre
jolie
Pâtisserie - Confiserie
bien située, av. clientèle assur., dans localité importante sans concurrence. Prix 12 000 frs. suisse. S'adr. sous chiffre GH 2660 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Im Banken- und Universitätsquartier in Basel ist eine
Privat- und Fremdenpension
von feiner Kundschaft frequentiert, **altershalber**
sofort zu verkaufen.
Sichere Existenz für berufliche und kapitalkräftige Fachleute. Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre B 5411 Rudolf Mose A.-G., Basel 1.

Kochlehrstelle

sucht kräftiger, intelligenter, gesunder Jüngling in nur besseren Hotel. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre TC 5971 Y an Publicitas Bern.

Compta-bilités

Tenue régulière de comptabilité hôtelière - Installations nouvelles - Réorganisations - Constitution de S. A. - Inventaires - Bilans annuels ou saisonniers - Tarif modéré à l'heure ou à forfait.

B. Prod'hom

ex-chef comptable d'entreprises hôtelières
Petit-Chêne 36, Lausanne
Tél. 23.409

4 Kanonen

Jazzmusiker (viertelstimmige Besetzung), zu Bildung nach drei, suchen Winterplatz in nur erstem Haus. Wir sind jung, ganz prima, der Musik viel Erfolg garantiert. Offerten an No. 331, Hornhauspost Bern.

Grafensteiner

Der weltbekannte
Dessert-Apfel
zu 35 Cts. per Kilo. Andere schone, gr. Tafeläpfel z. 25 Cts.
Kodäpfel
grosse, ges. Ware, zu 20 Cts.
Tafelbirnen
zu 30 Cts. Heftet bis 1. Früh-jahr. Gef. Huber, Gerlikon (Thurgau).

Nerven-Neilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell-Nord
Nerven- und Gemütskranke
Sorgfältige Pflege:
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

England Privat-Pension

grammatisch u. kommerzielles
42 Schilling p. Woche inkl. Unterricht. W. Laker, „Shalden“ 6 Queen's Gardens, Herne Bay (Kent).

Bureau-Volontär

Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre O K 2651 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierger

gut präsentierend, energisch, 30 Jahre alt, der Hauptsprache flüchtig, sucht Engagement für Winteraison oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre LS 2646 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur

43 ans, Italien, fils d'hôtelier, 27 ans de métier dans tous les rouages; parlant quatre langues. Réf. de tout premier ordre. Dernièrement trois ans directeur Grand Palace Côte d'Azur, cherche situation analogue ou même importante France ou étranger. Prière adresser offres sous chiffre V R 2572 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Suche für meinen Chef de cuisine

tüchtig und ökonomisch, Winterstelle in Hotel 11. Ranges. Offerten an E. Storck, Hotel Bellevue, Interlaken.

Ménage d'hôteliers cherche Direction

en Suisse ou à l'étranger, expérimenté (4 ans Sous-directeur maison de 500 lits). Libre à partir du 1. septembre. Prière faire offres sous chiffre C H 2641 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Koch

auch gelernter Zuckerbäcker, Ungar, 39 Jahre alt, sucht Stelle ab 1. Oktober (auch Herrschaftskoch). Gugenberger, Casa Simicevich, Abbazia (Italien).

Hotel-Direktor

gewandt und gut präsentierend, mit guten Beziehungen zu Hotelier- und Restaurateur-Kreisen, bald Gelegenheit, während Winteraison für leistungsfähige, bereits vortellhaft eingeführte Firma reisen zu können. Anfragen unter Chiffre B L 2637 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Arbeitsamer, sparsamer Küchenchef

auch Alleinkoch, 25 Jahre alt, mit eig. Sommerbetrieb, sucht Winterengagement. Gef. Offerten unter Chiffre PN 2586 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kontrollleur

durchaus tüchtig, in Bureau, Küche, Keller und Economat bewandert, sucht Stelle in Hotel oder grösserem Restaurant. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre K A 2637 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter

18jährig, mit Handelsschul-Diplom, wünscht Anstellung in Hotel oder Fremdenpension zur Ausbildung für Bureau und Saal. Antritt n. Uebereink. Evtl. in englische Familie für den Service. Familienanschluss erwünscht. Gef. Offerten unter Chiffre OA 2658 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellersohn mit Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht passendes Engagem. als Sekretär-Cassier-Réception

Offerten gef. an Postfach Brunnen 15452.

COGNAC

RICHARPAILLAUD
AGENT GENERAL ET EXCLUSIF POUR LA SUISSE
ROGER PERRENOUD
SPIRITUEUX EN GROS
MOTIERS (NEUCHÂTEL)

Koch

auch gelernter Zuckerbäcker, Ungar, 39 Jahre alt, sucht Stelle ab 1. Oktober (auch Herrschaftskoch). Gugenberger, Casa Simicevich, Abbazia (Italien).

On cherche pour hôtel de montagne une Gouvernante-Directrice

sachant les 3 langues, au courant de toutes les branches de l'hôtellerie. Bonnes réf. exigées. Adresser les offres à l'Hôtel Chalet Anglais, à Arveyes s. Bex.

Avis aux Sociétaires

Publicité hôtelière en Allemagne

La question du paiement total ou partiel de la publicité d'été en Allemagne n'est pas encore complètement éclaircie. En conséquence, nous recommandons aux hôtels membres de notre société d'attendre que nous soyons en mesure de donner des instructions définitives à ce sujet, soit dans ce journal, soit par voie de correspondance. La direction du Bureau central est actuellement en pourparlers avec les principales organisations allemandes intéressées (éditeurs et journaux); leur résultat apportera la solution du problème posé par les événements de cette année.

Cours supérieur d'hôtellerie

Un Cours supérieur d'une durée de six semaines (entre saisons) aura lieu, si le nombre des inscriptions est suffisant, du 19 octobre au 28 novembre 1931, à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne. Il est spécialement destiné aux jeunes hôteliers et aux employés supérieurs. Pour y être admis, il faut être âgé d'au moins 22 ans, avoir occupé des places supérieures dans des hôtels et être muni de bonnes références. Les élèves sont externes. Le prix de l'écolage pour les six semaines du cours est de 100 fr. pour les membres de la Société suisse des hôteliers ou leurs enfants, de 175 fr. pour les autres élèves de nationalité suisse et de 325 fr. pour les élèves de nationalité étrangère. Une attestation sera délivrée aux élèves ayant suivi régulièrement les cours. Nous publierons le programme de ce Cours supérieur dans notre prochain numéro.

Echange de personnel entre la Suisse et l'Angleterre

Cette année, le Service de placement de la S.S.H. à Bâle a réussi à procurer à quelques jeunes sommeliers anglais des postes en Suisse pour la saison d'été et leur a laissé entrevoir un autre engagement après la fin de la saison. Mais malgré tous nos efforts, nous n'avons malheureusement pas réussi jusqu'ici à trouver dans le pays, pour ces jeunes Anglais, de l'occupation pour l'automne et l'hiver. Une circulaire aux hôtels susceptibles de s'intéresser à la question est demeurée sans résultat. Dans ces conditions, on peut craindre que les Suisses partis pour l'Angleterre à titre d'échange avec ces employés britanniques ne se voient retirer prématurément l'autorisation de travailler là-bas et ne doivent rentrer au pays.

Nous recourons aujourd'hui à l'intermédiaire de la «Revue suisse des hôtels» pour adresser encore une fois, aux membres de la S.S.H., la prière instante de ne pas se désintéresser ainsi de la formation professionnelle de notre futur personnel d'hôtel et d'appuyer au contraire, dans toute la mesure du possible, nos efforts en vue de réaliser les échanges d'employés avec l'Angleterre. Tous les hôteliers qui seraient en mesure d'engager un jeune Anglais dans leur établissement, avec entrée en septembre ou octobre, voudront bien nous le faire savoir au plus tôt.

Il ne faut pas perdre de vue que la demande de personnel de service connaissant la langue anglaise devient d'année en année plus forte. Il importe donc énormément, dans le propre intérêt de l'hôtellerie suisse, d'encourager par tous les moyens, en tout cas beaucoup plus qu'on ne l'a fait jusqu'à présent, les échanges d'employés entre la Suisse et l'Angleterre.

Hôtel-Bureau, Bâle
Aeschengraben 35.

A propos de la crise du tourisme

(Traduit de l'allemand)

Les idées exposées ci-dessous nous ont été communiquées par une personnalité très au courant des grands problèmes touristiques; elles sont certainement de nature à intéresser une bonne partie de nos lecteurs. Nous serions heureux de recevoir d'autres correspondances sur le même sujet.

J'ai toujours considéré comme une faute, dit notre informateur, de concentrer toute notre propagande à l'étranger sur un pays, deux tout au plus. J'ai regardé particulièrement comme une erreur qu'après la guerre notre propagande se soit resserrée précisément sur un pays dont les ressortissants, malgré la crise économique, nous revenaient d'eux-mêmes. Au point de vue strictement économique, il faut qualifier de contre-sens le fait de s'adresser ainsi presque exclusivement à un seul et même pays. Ceci me rappelle les fabriques de certaine industrie de la Suisse orientale, dont les ruines proclament douloureusement combien il avait été imprudent pour elles de s'appuyer sur une seule région du marché mondial, laquelle ayant disparu comme débouché fut impossible à remplacer.

C'est pourquoi, du point de vue suisse, je ne suis pas du tout mécontent de la taxe de sortie décrétée en Allemagne, à la condition toutefois que la Suisse soit capable de profiter de cette leçon. La mesure allemande nous montre précisément la nécessité de généraliser davantage notre propagande touristique.

Au cours de mes voyages en Angleterre, par exemple, j'ai éprouvé à chaque pas l'impression qu'il y a là-bas encore beaucoup à faire en faveur du tourisme en Suisse. Et l'on pourrait en dire autant d'autres pays.

Ce qui fait défaut la plupart du temps dans le public de ces Etats étrangers, c'est la connaissance exacte de la Suisse telle qu'elle est, spécialement aux points de vue économique et touristique. Dans ces pays, chacun pour ainsi dire sait que la Suisse est belle. Mais elle y est décriée comme étant chère. Et pourtant c'est là la plus grossière erreur; c'est là une assertion qui frise les limites de la calomnie. Chacun de nos voyages à l'étranger nous prouve le contraire. Pour les hauts prix de l'étranger, il est vrai, les critiques ont toujours des excuses, des justifications et des prétextes, alors qu'ils présentent généralement sous un jour faux, dans des comparaisons boiteuses, ce que le touriste reçoit en Suisse pour son argent.

Dans ces considérations, je laisse intentionnellement de côté les maisons de haute classe. Un Suvretta House est tout autre chose qu'un Grosvenor. J'en laisse juges les nouveaux riches, les anciens riches et les aristocrates authentiques. Les grands Commercial Hôtels à la Midland ne peuvent pas concourir, en ce qui concerne le service et le bon ton général, avec les hôtels bien tenus de nos villes suisses. L'hôtel moyen, je le sais par expérience, est partout à l'étranger au-dessous de nos maisons de même catégorie, sans parler des restaurants.

Mais la classe d'hôtels où nous sommes menacés d'être débordés par l'étranger, si nous n'y mettons bon ordre en temps utile, c'est celle des petits hôtels. Il faut faire observer ici qu'il est extrêmement difficile de tracer une limite entre l'hôtel moyen et le petit hôtel. Alors qu'en Allemagne, par exemple, on ne trouve bientôt plus un petit hôtel sans chauffage central, lavabos dans les chambres avec eau courante chaude et froide, téléphone dans les chambres, ascenseur, boîte aux lettres, etc., en Suisse, à la campagne en particulier, beaucoup de petits hôtels et d'auberges, surtout ce que certains appellent de «vieilles boîtes», croient pouvoir offrir pour cinq francs par lit et plus ce que l'on pouvait accepter avec plaisir

autrefois, mais dans des temps où l'on ne connaissait pas les exigences actuelles. C'est ici tout spécialement qu'il est urgent de faire un rapide et grand pas en avant, au prix des sacrifices nécessaires, si nous voulons que notre hôtellerie soit encore en mesure d'intéresser les voyageurs appartenant aux classes moyennes. Les progrès réalisés dernièrement dans de si nombreuses petites entreprises de Londres, de Munich et d'autres villes de l'étranger doivent nous engager à réfléchir sur ce problème. Dans la petite hôtellerie, la Suisse doit reconquérir l'avance qu'elle avait il y a cinquante ans, avance qui lui a valu sa renommée mondiale de pays de tourisme.

Ce qui chez nous est absolument trop cher, ce sont les extras, les petits restaurants et les magasins d'articles pour les étrangers. Un sincère ami de la Suisse et de l'Engadine en particulier, directeur commercial d'une importante société britannique, me disait récemment: «La pension est bonne et n'est pas chère; mais ce devant quoi on recule effrayé, c'est de se payer un thé dans une confiserie.»

En somme, en comparaison avec l'étranger, la Suisse est aujourd'hui encore le pays de tourisme et de voyages le plus agréable et le moins coûteux. Mais une vaste concurrence s'est créée qui nous impose de grands efforts pour y faire face. C'est pourquoi éclairons le grand public; fournissons-lui des preuves, des statistiques, des chiffres, des termes de comparaison. Le nationalisme toujours plus intense et la crise économique qui s'étend partout feront sentir leurs conséquences sur notre tourisme d'une manière analogue à leurs effets sur l'industrie. Aussi nous est-il indispensable de tirer parti dans notre publicité touristique de la bonne vieille renommée de la Suisse, des sympathies dont nous jouissons à l'étranger et aussi de tous les progrès de la technique dans le domaine hôtelier.

L'accord entre la S.S.H. et la Fides

Nos lecteurs se souviennent que le 1er octobre 1930 la gestion des affaires de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie a passé, avec l'assentiment du Département fédéral de l'économie publique, à la Fides, Union fiduciaire à Zurich. Les organes dirigeants de notre société ont accueilli ce changement non sans plaisir, car, à côté d'autres avantages importants, il garantissait aux entreprises intéressées et à l'ensemble de l'hôtellerie une liquidation loyale et juste des affaires d'assainissement encore pendantes, ce qui était du reste facilité par le fait que la Fides, en vertu du contrat de gestion, avait repris tout le personnel de la Fiduciaire hôtelière.

Cette modification a engagé les organes directeurs de la S.S.H. à chercher à obtenir de la Fides certaines conditions de faveur pour les membres de notre association, notamment en ce qui concerne les tarifs pour les travaux effectués et le traitement des affaires. Le comité central a donné suite aux suggestions qui lui avaient été soumises à cet égard et il a réussi, après en avoir délibéré l'hiver et le printemps derniers, à élaborer avec la Fides un accord assurant de réels avantages aux hôtels affiliés à la S.S.H. L'assemblée des délégués réunie à Lugano les 27 et 28 mai 1931 a autorisé le comité central à procéder à la ratification définitive de l'accord, mais en ce sens que des arrangements analogues puissent être conclus également avec d'autres institutions fiduciaires offrant les garanties indispensables.

Faisant usage de cette autorisation, les organes compétents de la S.S.H. ont signé au début du mois d'août l'accord en question avec la Fides. La convention se trouve ainsi en vigueur, quoique les avantages spéciaux qui y sont prévus aient été accor-

dés dans la pratique déjà à partir du 30 juin. En exécution d'une clause de l'arrangement, nous reproduisons ci-dessous le texte complet de l'accord et nous le recommandons à l'attention bienveillante de nos sociétaires.

Accord

entre
la Société Suisse des Hôteliers, d'une part
(désignée ci-dessous par S.S.H.)

et
la FIDES, Union fiduciaire, d'autre part
(désignée ci-dessous par Fides)

Dans le but d'assurer à l'hôtellerie suisse le bénéfice des expériences de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, maintenant entrée en liquidation, et de rendre possible la continuation de l'activité de cette institution comme conseil commercial, la S.S.H. conclut avec la Fides, qui a repris le personnel de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et s'est adjoint, avec le concours de ce personnel, un département fiduciaire hôtelier spécial, l'accord suivant:

I.

La Fides s'engage:

1. A se tenir constamment à la disposition des membres de la S.S.H. pour des travaux de revision et de comptabilité, comme pour tous les services fiduciaires rentrant dans le cadre de son activité;
2. Dans les cas de demandes de conseils et de commandes de travaux adressées à la section fiduciaire hôtelière de la Fides, à donner la priorité aux membres de la S.S.H. dans l'ordre de liquidation de ces affaires;
3. A accorder aux membres de la S.S.H., dans le calcul des honoraires, des conditions de faveur comportant une réduction sensible — actuellement de 15 à 20% — sur les tarifs appliqués dans la règle par la Fides.

II.

La Fides s'engage en outre, en servant d'intermédiaire:

- a) pour l'obtention de crédits hôteliers de tous genres,
- b) pour la vente d'hôtels,

à accorder aux membres de la S.S.H. une réduction sur le tarif habituel des provisions, en ce sens que la provision ne devrait pas dépasser 1/2% pour les affaires de crédit et 1% pour les affaires de vente.

III.

Les engagements assumés par la Fides en ce qui concerne les tarifs et le taux des provisions s'appliquent à toutes les commandes et affaires qui lui seront confiées par des membres de la S.S.H. à partir de la conclusion du présent accord.

IV.

La Fides s'engage à fournir chaque année à la S.S.H. un rapport écrit sur ses observations et constatations concernant la marche économique et la situation financière de l'hôtellerie suisse. Ce rapport ne doit pas être restreint à la documentation provenant de l'activité de la Fides en tant que fiduciaire hôtelière, mais il doit s'étendre également aux autres facteurs pouvant servir à établir et à juger la situation économique, le rôle et l'importance de l'hôtellerie, pour autant que ces facteurs sont susceptibles d'être déterminés.

V.

La Fides se déclare prête à effectuer la revision annuelle des comptes de la S.S.H. à Bâle et à Lausanne à des conditions spéciales, qui feront l'objet d'une entente ultérieure.

VI.

La S.S.H. s'engage de son côté:

1. à recommander la Fides, comme office fiduciaire de la S.S.H., à tous ses membres qui consulteront son Bureau central à

Bâle ou ses sections régionales ou locales sur des questions de revision et de comptabilité, comme sur des affaires du domaine fiduciaire.

- à porter par circulaire à la connaissance des membres de la S.S.H. l'accord conclu avec la Fides, en leur recommandant d'avoir recours aux services de la Fides dans toutes les occasions qui pourront se présenter;
- à mettre la « Revue Suisse des Hôtels » à disposition pour la publication du présent accord et à attirer périodiquement l'attention sur la Fides dans le texte de ce journal.

VII.

Le présent accord entre en vigueur aussitôt après sa ratification par les instances compétentes de la S.S.H. d'une part et de la Fides d'autre part, mais au plus tard le 30 juin 1931, et il est valable jusqu'à fin décembre 1932. A l'expiration de cette première période, l'accord peut être prolongé à volonté, par entente entre la S.S.H. et la Fides, éventuellement avec les adjonctions et les modifications jugées utiles.

Zurich, en août 1931.
Bâle,

(Suivent les signatures.)

Placement de jeunes filles en Angleterre

Le besoin se fait de plus en plus sentir de trouver pour nos jeunes filles des places bien recommandées en Angleterre. Tenant compte de cette situation, le comité suisse de l'Association des Amies de la jeune fille a conclu un arrangement avec le bureau central britannique des Amies de la jeune fille et la British Y. W. C. A. à Londres. Il se trouve maintenant en mesure de placer en tout temps, exclusivement dans de bonnes familles et à peu de frais, des jeunes filles connaissant la cuisine et les travaux du ménage et qui désirent faire un séjour en Angleterre pour s'y préparer à des emplois du commerce ou de l'hôtellerie. Il a ouvert dans ce but le 1er septembre, avec l'assentiment de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et

du travail et de l'Office fédéral de l'émigration, un *Office central pour le placement en Angleterre* (United employment office for situations in England). Le nouveau service assure un choix consciencieux des places et s'occupe de ce qui concerne le voyage, l'autorisation de travail et l'arrivée. On peut se renseigner de vive voix ou par écrit à l'Office central pour le placement en Angleterre de l'Association suisse des Amies de la jeune fille, Schwarztorstrasse 36, à Berne.

L'hôtellerie suisse en juillet 1931

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur le degré d'occupation dans l'hôtellerie en juillet 1931 proviennent de 1138 entreprises, dont 1109 étaient en exploitation, avec 80.219 lits de maître au milieu du mois et 80.853 à la fin.

Les résultats de la statistique montrent clairement l'influence défavorable de la situation économique générale et des difficultés créées aux touristes allemands par sortir de leur pays. L'occupation moyenne des chambres, à la fin de juillet 1931, dans l'ensemble des entreprises ayant participé à l'enquête, était de beaucoup inférieure à celle de l'année dernière à pareille date. Or il faut tenir compte du fait que l'année 1930, à cause surtout du mauvais temps, avait présenté déjà des conditions anormales, notamment dans les stations d'altitude. De nombreux établissements ont souligné l'absence d'hôtes allemands dont une partie avaient déjà annoncé leur arrivée.

L'occupation moyenne générale a été de 46,2% au milieu de juillet, contre 58,4% l'année précédente et 62,2% en 1929. A la fin de juillet, l'occupation moyenne générale était de 56,7%, contre 72,2% à la même date de 1930 et 80,2% en 1929. Comme le montre du premier coup d'œil un graphique publié par l'office précité, toutes les catégories d'hôtels, à toutes les altitudes, avaient enregistré déjà en juillet 1930 une baisse plus ou moins forte par rapport à juillet 1929; la baisse a été beaucoup plus accentuée encore cette année comparativement à juillet 1930, et cela dans tous les genres d'hôtels.

Voici les pourcentages d'occupation, au milieu et à la fin de juillet, dans les différentes catégories d'entreprises exploitées:

Hôtels au-dessous de mille mètres: 49,1 et 56,4 (juillet 1930: 61,1 et 72,5; juillet 1929: 62,9 et 77,4).

Hôtels au-dessus de mille mètres: 42,5 et 57,2 (1930: 55 et 78,1; 1929: 61,3 et 83,9).

Hôtels de moins de cent lits: 51,5 et 61,7 (1930: 62,7 et 74,5; 1929: 66,4 et 79).

Hôtels de plus de cent lits: 41,3 et 52 (1930: 54,4 et 70; 1929: 58,7 et 81,2).

Hôtels avec pension de 12 fr. et plus: 43,7 et 53,4 (1930: 55,4 et 70,4; 1929: 60 et 79,6).

Hôtels à pension inférieure à 12 fr.: 52 et 64,3 (1930: 65 et 76; 1929: 66,7 et 81,8).

L'examen un peu attentif de ces chiffres permet de mesurer l'importance du recul enregistré malheureusement cette année dans le mouvement touristique en Suisse. On remarque notamment que malgré le mauvais temps de juillet 1930 l'afflux de la clientèle a été inférieur encore cette année dans les stations d'altitude et que les grands hôtels ont plus souffert proportionnellement que les exploitations moyennes et petites.

En ce qui concerne les stations de tourisme, nous relevons les chiffres suivants dépassant le 70% comme moyenne d'occupation à la fin de juillet:

Ambri-Piotta-Piora 98,3, Arolla 82,6 (86,8 à fin juillet 1930), Arveves 87,5 (54,2), Champéry 87 (100), Champex 78,4 (92,7), Crans sur Sière 88,4 (79,5), Flims-Waldhaus 71,5 (92,9), Glion sur Montreux 71,9 (89,3), Gstaad 79,4 (93,3), Kandersteg 80 (78,2), Hohfluh 82,1, Lungern 80,6 (97), Mont Pèlerin 76,9 (72,7), Montreux-Clarens 73,8 (79,8), Montreux-Territet 74,1 (53,3), St-Nicolas 95 (100), Unterageri 88,7 (95,5), Villars 74,2 (98,6), environs de Zermatt 70 (99,6).

Dans les autres principales stations, nous trouvons à fin juillet comme pourcentage moyen d'occupation: 62,9 (74,2) à Adelboden, 39,3 (55,6) à Andermatt, 50,3 (74,7) à Beatenberg, 34,6 (77,2) à Brunnen, 60,1 à Château-d'Oex, 64,5 (85,3) à Engelberg, 64,5 également (69,4) à Grindelwald, 54,6 (86,6) à Interlaken, 56,3 (61,9) à Meiringen, 58,1 (83,6) à Morgins, 50,9 (62,2) à Mürren, 58,9 (78,9) à Pontresina, 50,5 (69,5) à St-Moritz-Dorf, 64,3 (90,9) à Spiez, 58,4 (87,5) à Vitznau, 69,1 (85,4) à Weggis, 69,4 (71,6) à Wengen, 66,3 (78,6) à Zermatt.

Nous avons les pourcentages suivants, à fin juillet, dans les stations balnéaires: 63,5 (64,3) à Baden, 90,1 (93,2) à Löche, 68,4 à Passugg, 52,2 (73,3) à Ragaz-Pfäfers, 59,5 (71) à Rheinfelden, 32,5 (59) à St-Moritz-Bad, 59,6 (89,1) à Schuls, 100 au Tennigerbad, 48,3 (64,8) à Yverdon-les-Bains.

Les pourcentages d'occupation étaient les suivants, toujours à la fin de juillet, dans les principales stations de cures d'air et de soleil: 51,4 (62,5) à Arosa, 26,6 (36,5) à Davos, 43,2 (55,4) à Leysin, 32,2 (48,6) à Montana.

Les villes enregistrèrent, au milieu et à la fin de juillet, les pourcentages que voici: Bâle: 78,8 et 68,1 (83,8 et 85,1); Berne: 59,8 et 68,8 (62,5 et 68,9); Genève: 49,6 et 45,3 (53,5 et 66); Lausanne-Ouchy: 54,6 et 64 (65,8 et 72,4); Lucerne: 54,7 et 62,9 (76,3 et 87,5); Lugano: 30,4 et 36,1 (38,7 et 44,9); Lugano-Paradiso: 40,8 et 48,3 (56,1 et 66); Vevey: 54,7 et 53,1 (59,7 et 62,3); Zurich: 71,3 et 67 (76,7 et 82,1).

Le nombre des personnes occupées a augmenté de 11,3% de la fin de juin au milieu de juillet et de 1,3% du milieu à la fin de juillet. Ce nombre était de 7,7% au milieu de juillet et de 8,1% à la fin de juillet inférieur à celui des personnes occupées aux mêmes dates de l'année dernière. Au milieu de juillet, pour cent lits disponibles, on comptait 32,6 personnes occupées

en 1931, 35 en 1930 et 34,2 en 1929. A la fin de juillet, pour cent lits disponibles, il y avait 32,8 personnes occupées en 1931, 35,3 en 1930 et 35,1 en 1929. Au milieu de juillet, sur cent lits occupés, on comptait 70,6 personnes travaillant dans les hôtels en 1931, 60 en 1930 et 55 en 1929; à la fin de juillet, sur cent lits occupés, on enregistrait 57,9 personnes travaillant dans les hôtels en 1931, contre 48,8 en 1930 et 43,8 en 1929. Ces chiffres, eux aussi, démontrent la marche défavorable de la saison.

Il ne faut pas jouer avec le soleil

La mode du brunissement de la peau par les rayons solaires est loin d'être passée, car il s'agit bien aujourd'hui d'une mode et les bains de soleil sont toujours plus en vogue.

Cependant ces bains de soleil, lorsqu'ils sont pratiqués à l'aventure, offrent plus d'inconvénients que d'avantages; ils peuvent même présenter des dangers dans beaucoup de cas.

L'héliothérapie ou cure de soleil peut avoir des effets merveilleux contre la chloro-anémie, le rachitisme, le retard du développement des petits enfants, la tuberculose osseuse, etc. Mais le vin aussi est une bonne chose, et pourtant il y a danger à en abuser. Les nègres africains qui vivent à peu près nus sous un soleil ardent ne sont point pour cela à l'abri de toutes les maladies. Pour produire ses bons résultats, la médication solaire, comme toutes les autres, doit être administrée à propos, suivant les règles que l'expérience clinique a révélées et aux doses dont le médecin est le seul juge dans chaque cas.

L'héliothérapie bienfaisante se pratique dans des établissements spéciaux, sous une surveillance médicale constante. Il faut avoir recours fréquemment au thermomètre pour connaître le degré de tolérance de l'organisme et pour savoir si, de la dose utile, on n'est point passé à la dose nuisible, car la seule réaction de la peau ne permet pas toujours d'en juger. La cure doit être commencée par de courtes séances d'exposition, durant quelques minutes, en n'ouvrant d'abord au soleil que les membres inférieurs. L'accoutumance aux rayons pour permettre l'exposition totale du corps demande plusieurs semaines. Alors l'exposition peut être quotidienne; mais il reste prudent de s'en tenir à deux séances par jour d'une heure chacune.

L'actinothérapie est une science toute moderne et qui s'édifie lentement. On sait aujourd'hui que chaque sujet apporte une sensibilité particulière de sa peau aux rayons solaires et qu'il faut d'abord la mesurer. On emploie pour cela un appareil spécial, le sensitomètre, sorte d'éven-

Argenterie d'Hôtel
BERNDORF
MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

NACH AEGYPTEN

Die unterzeichnete General-Agentur empfiehlt sich zur gewissenhaften und kompetenten

Beförderung von Hotel-Angestellten

nach UNTER- und OBERAEGYPTEN zu bekannten günstigen Bedingungen. Frühzeitige Platzbestellung erwünscht.

„SUISSE-ITALIE“ S. A. SITZ ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80

Vertretungen in Basel, Luzern, Genf, Lugano, Locarno, Lausanne, St. Gallen
General-Agentur der



Buchungen auch für alle andern Linien



se trouve dans les bons Hôtels

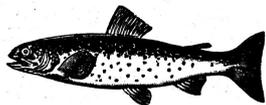
Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden

Banden, Tuch, Kugeln, Stücke usw.

Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baerlawyl, Safenwill (Aargau)

Spezialität: Lebende - Küchenfertige



Portions-Forellen

liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität, exakten Grössen, prompt, preiswert

Forellenzucht A. G. Brunnen (Schwyz)

Telephon 80

Prachtvolle, komplette Glasbassins inkl. prima Luftbräuse Stück Fr. 160.—

Vos hôtes auront l'impression du Home en voyant sur votre table

LEA & PERRINS SAUCE

Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG, Zürich, Kaspar-Escher-Haus



Eine Buchhaltung, die Jedermann versteht ist die

HOSPES-SIMPLEX

Buchhaltung

Die Idealbuchhaltung für kleinere Hotels und Pensionen.

Hospes-Verlag, Gstaad
Spezialgeschäft für Einrichtungsbücher



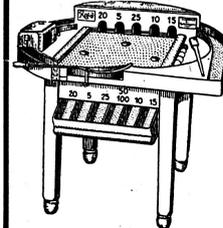
Goldenbohm & Co.

Sanitäre Installationen

Zürich
Dufourstrasse 47
Telephon 20.860

Verlangen Sie Referenzen

R O L A



Ist das interessanteste u. beliebteste Unterhaltungsspiel der Gegenwart.

Mehr als 10.000 Stk. im Betrieb

Gute Rentabilität durch den Automaten

Generalvertreter:
Rob. Kneifel
rue du Marché 20
Genf

Revue-Inserate haben Erfolg!

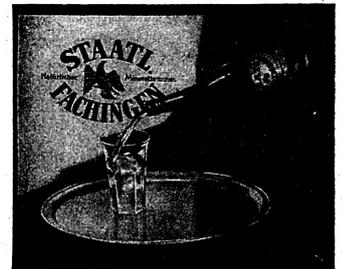


Spezialfabrik für Hotelaufzüge

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Ueber 20,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874



Marke, Lux mit Schiebetüre, das Beste moderner Telefonkabinen



Unvollständig ist jede Telephonanlage ohne ANTIPHON
Die schalldichte Telephonkabine
Höchst erreichbare Schalldichtigkeit mit bester Ventilation - ohne Innenbeleuchtung, daher keine Staubbildung und staubfrei - von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in jeder Holz- und Stahlart. Prospekte und Offerten durch

A. Blaser & Söhne, Telephonkabinenbau: „Antiphon“
Schwyz - Telephon 76

Zu verkaufen im neubauen, Rebgegend schöner Herrschaftssitz

mit Kellereien, Pressoirs. Grosser Obstgarten mit Dependancen, Gas, Elektrizität, Zentralheizung. Eigenes sich für Weinhandel, Hotel od. Pensionat. Anfragen sind zu richten an Ed. Pomy, Les acacias, Boudry

tail étalé composé de cases numérotées qu'un disque obturateur tournant découvre l'une après l'autre de minute en minute. Quand on arrive à la case à partir de laquelle la peau découverte commence à rougir, on arrête l'expérience et l'on note le chiffre de la dernière case; il indique la dose de lumière solaire que la peau du sujet peut tolérer, mais ne saurait dépasser. Encore faut-il tenir compte de l'intensité lumineuse, qui varie chaque jour, avec les heures de la journée et suivant l'état de l'atmosphère du lieu. Il convient de connaître aussi le chiffre de cette intensité. Alors seulement le médecin possède des renseignements suffisants pour déterminer la dose lumineuse qui convient au sujet et formuler les règles de la cure. Grâce à ces renseignements on peut aujourd'hui organiser des cures de soleil sous tous les climats et jusque dans les villes. Mais on voit que la chose n'est pas si simple qu'on le croit.

Les étourneaux qui, dès le premier jour de leur arrivée sur une plage, se couchent sur le sable vêtus d'un caleçon de bain et s'y rotissent tout le jour pour aller plus vite, s'exposent à de cruelles mésaventures. Ce sont d'abord les brûlures de la peau, avec production d'ampoules douloureuses et longues à guérir et accompagnement de fièvre et d'agitation nocturne. Il ne faut pas trop se fier à toutes les pomades offertes comme remèdes; les pâtes à l'oxyde de zinc sont utiles pour hâter la guérison des brûlures de soleil. Ces accidents immédiats sont du reste d'une gravité très différente selon les individus.

Si ces accidents dus à une courte imprudence sont légers ou temporaires, les effets de toute une cure solaire conduite sans discernement peuvent être très fâcheux pour l'état général. Au lieu de se fortifier, beaucoup de sujets éprouvent une impression d'abattement; ils perdent l'appétit et le sommeil et se trouvent, au retour de leur saison, plus fatigués qu'auparavant. Ce mauvais résultat peut être aggravé encore si l'on a eu l'idée, pour le combattre, de recourir aux cocktails et au porto.

La cure solaire librement pratiquée n'est bien supportée que par les sujets forts. Les anémiques n'en retirent aucun bénéfice et même peuvent y aggraver leur état. Les débuts latents de tuberculose, les « pâles couleurs » interdisent l'essai des bains de soleil sans consultation préalable du médecin. Il est des gens qui ont une maladie de cœur sans le savoir; leur état s'aggrave sous l'action intensive des rayons lumineux. Il en sera de même des hypertendus. Les enfants eux-mêmes ne doivent pas être soumis à la cure sans un examen préalable, car le dépassement des doses utiles peut avoir pour eux de très regrettables conséquences.

Comme tous les agents thérapeutiques, la cure de soleil rencontre des sujets d'une sensibilité extrême, qui doivent en user avec toute la modération indiquée; elle rencontre aussi des sujets rebelles; et il est d'autres sujets enfin qui doivent absolument s'en abstenir.

La cure solaire, comme l'opium, l'arsenic, la digitale, l'alcool, est un précieux moyen de soulager l'humanité qui souffre. Mais, pas plus pour la cure solaire que pour les poisons précités, il n'est prudent de laisser chacun choisir sa dose. On ne joue pas avec les médicaments, et le soleil en est un. (D'après le Dr Raoul Blondel)

Pour le tourisme en Belgique

Le Conseil technique de l'Office belgo-luxembourgeois de tourisme tout récemment créé (Oblut), présidé par M. Georges Marquet, a appelé à la vice-présidence M. Demeuse, président du Royal Automobile-club de Belgique. Il a réparti ses travaux entre plusieurs sections spéciales.

La deuxième section s'occupe des affaires touchant l'hôtellerie et les agences de voyages. Elle est présidée par M. Maurice Devillers, premier vice-président de la Fédération nationale de l'hôtellerie belge.

Cette section a examiné divers problèmes dont l'étude lui est confiée, notamment l'édition du Guide des hôtels de Belgique, l'établissement de statistiques touristiques, l'élaboration d'un Guide gastronomique, les relations entre les hôteliers et les agences de voyages.

Afin de coordonner les travaux des diverses sections, on a demandé la constitution d'un bureau permanent du Conseil technique, comprenant le président, le vice-président et le secrétaire du conseil, ainsi que les présidents de chaque section ou leurs délégués.

En vue de sa propagande, l'Office belgo-luxembourgeois du tourisme vient d'organiser un concours de photographies. Il s'occupe déjà de l'élaboration de brochures, de tracts, de prospectus et d'articles de journaux attirant l'attention du public sur les ressources touristiques de la Belgique et du Luxembourg. Il fait donner également des conférences avec projections. Mais il a constaté que trop souvent les reproductions photographiques existantes des monuments, des paysages, des sites intéressants présentent un regrettable caractère de banalité, si bien que ces photographies, exposées dans les agences de voyages, les hôtels et les gares, demeurent inaperçues et n'ont aucune efficacité de propagande.

C'est pourquoi la direction de l'Office fait appel à tous les photographes amateurs des deux pays, en vue de constituer une documentation photographique de premier ordre. Un concours doté de prix importants est ouvert entre eux et l'Office espère y trouver, dans les épreuves soumises au jury, les photographies intéressantes, originales, séduisantes, parfaites qui lui sont nécessaires pour illustrer sa propagande et pour mettre sa publicité touristique à la hauteur de celle des autres pays.

Sociétés diverses

Hôteliers et cafetiers tessinois. — La direction cantonale de la Société tessinoise des cafetiers a décidé d'organiser une grande assemblée générale des cafetiers et des hôteliers du canton, vers le milieu de septembre. Cette espèce de congrès général aura lieu sur la colline du Monte Ceneri ou peut-être à Bellinzona. La direction cantonale veut prouver par cette importante démonstration, aux citoyens comme aux autorités, qu'elle a derrière elle toute la masse

des hôteliers, des restaurateurs et des cafetiers lorsqu'elle réclame la révision de la loi sur les établissements publics sur la base des principes formulés dans l'initiative populaire. La démonstration en question doit faire aussi la preuve que les cafetiers et les hôteliers entendent lutter par tous les moyens légaux pour obtenir la réforme de la loi, comme de ses moyens et systèmes d'application. On compte que la manifestation projetée réunira un millier de participants.

Informations économiques

L'index des prix de détail établi par l'Union suisse des sociétés de consommation accuse un recul de 3,6 points pendant le mois de juillet de cette année. L'indice était en effet, au 31 juillet, à 135,3 au lieu de 138,9 au 30 juin. Cette réduction provient en premier lieu de l'abaissement du prix des pommes de terre nouvelles. D'autres baisses entrent aussi plus ou moins en ligne de compte, notamment celles du saindoux et du lard. Le 31 juillet 1930, l'indice de l'Union suisse des sociétés de consommation était à 148,2; il était donc alors de 12,9 points supérieur à celui du 31 juillet 1931.

L'impôt fédéral sur le timbre a produit 44,69 millions de francs pendant les six premiers mois de l'année en cours, au lieu de 43,14 million pendant le premier semestre 1930. L'impôt sur les coupons a fourni 19,12 millions et l'impôt sur le timbre proprement dit 25,5 millions. On a constaté une diminution de 2,3 millions de l'impôt de timbre sur les obligations et une diminution de 1,8 million en ce qui concerne les actions. Par contre, le produit du timbre sur les quittances accuse une plus-value d'un demi-million environ. L'impôt sur les coupons d'obligations, qui a fourni 6,9 millions, est en avance de près de 300.000 francs sur l'année dernière, alors que pour les coupons d'actions on enregistre un recul de près de 400.000 francs. On voit se manifester ici les premières répercussions, dans le domaine fiscal, de la crise économique.

Le coût de la vie. — L'index du coût de la vie (prix de détail) calculé par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail pour la fin de juillet 1931 a baissé pendant ce mois de 0,2%. L'index était à fin juillet à 150, comme à fin juin et à fin mai de cette année, contre 159 à fin juillet 1930. L'index spécial des denrées alimentaires était à 140, contre 141 à la fin de juin 1931 et 152 à la fin de juillet 1930. Des baisses sont signalées sur le pain, la viande et la graisse de porc, le lard et la graisse de cuisine, tandis que des hausses se sont produites sur le lait et les oeufs. Dans l'ensemble, les dépenses d'alimentation ont fléchi en juillet de 0,3%. De fin juillet 1930 à fin juillet 1931, le fléchissement total a été de 7,5%. L'index des combustibles était à fin juillet à 126, contre 127 à la fin de juin de cette année et 132 à la fin de juillet 1930. L'index de l'habillement reste inchangé à 145 et celui du logement à 187.

Prix de gros. — L'index des prix de gros calculé par l'Office fédéral de l'industrie, des

arts et métiers et du travail était à fin juillet 1931 à 76,4 comparativement à 100 pour les années 1926/27 et à 109,5 comparativement à 100 pour juillet 1914. La baisse générale s'est continuée dans plusieurs branches. Elle a été de 0,8% pendant le mois de juillet et de 13% de juillet 1930 à juillet 1931. L'augmentation du prix du lait l'a sensiblement atténuée en Suisse. Les prix de gros des matériaux de construction et des produits chimiques n'ont guère varié; ceux des matières premières de l'industrie alimentaire, des textiles, du cuir et des métaux ont augmenté; ceux des combustibles, des engrais, des denrées alimentaires végétales et des fourrages ont baissé. Dans les denrées alimentaires, on a noté spécialement des baisses sur les céréales, le café, le thé, les lentilles et le riz, tandis que les haricots étaient en hausse.

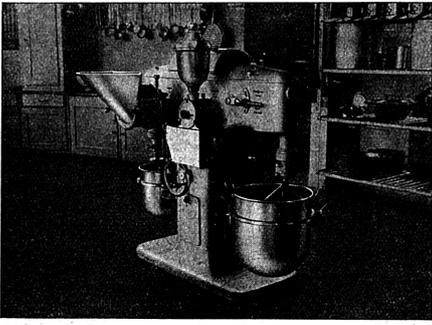
La réduction du coût de la vie, malgré tous les obstacles créés par le protectionnisme et par les prétentions exagérées de certaines classes d'intermédiaires, fait néanmoins quelques progrès, même en Suisse. En octobre 1929, l'indice du coût de la vie était à 163. Depuis lors, dans l'espace de 21 mois, il est descendu de 13 points et il est maintenant à 150. Certains éléments servant de base à l'établissement de l'indice ont baissé du reste dans des proportions plus fortes que l'indice général. Ainsi l'indice des denrées alimentaires, qui était à 175 à la fin de 1924, est tombé maintenant, grâce surtout aux produits importés, à 149. L'indice du chauffage a passé de 161 en 1924 à 126 à fin juillet 1931. L'indice de l'habillement est tombé de 181 à 145 à l'heure actuelle. Seul l'indice du logement se cramponne aux hautes altitudes et reste à 187. Les placements de fonds sur des immeubles locatifs donnent une belle rente au moment présent.

Notre bétail de boucherie. — Pendant le 2me trimestre 1931, on a abattu dans les 42 principaux abattoirs de la Suisse 157,165 têtes de bétail, contre 165,149 pendant le 2me trimestre 1930. La diminution est de 5% pour le nombre des animaux abattus et de 3% pour le poids total. On a abattu pendant le 2me trimestre 3266 taureaux (3354 pendant le 2me trimestre 1930), 5833 boeufs (4385), 7084 vaches (8060), 4209 génisses (5617), 47,666 veaux (50,925), 11,554 moutons (16,098), 154 chèvres (177), 76,515 porcs (74,833) et 884 chevaux (800). Il y a donc partout diminution plus ou moins forte, sauf pour les boeufs, les porcs et les chevaux. Pendant les six premiers mois de cette année, on a abattu 315,899 têtes, contre 337,305 pendant le premier semestre 1930. Il y a eu forte progression dans les abatages de boeufs (111%) et une assez forte diminution dans ceux de veaux, de vaches, de moutons et de génisses. Le recul général de la consommation de viande

RIVINIUS
H.RIVINIUS & CO ZUERICH
PAPIERS POUR HOTELS

Neueste, doppelte und kombinierbare UNIVERSAL-KÜCHENMASCHINE

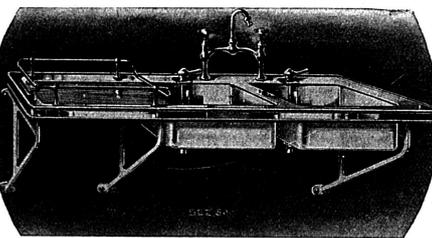
„System Hofmann“



Type U. K. 2 mit rostfreien Kesseln von 50 bzw. 20 Litern Fassung, **Type U. K. 1** mit Kesseln von 30, 45 u. 20 Litern, je mit eingebautem Elektromotor, autom. Schmiebung, mit je 4 Anschlusstellen für die aufsteck- und auswechselbaren Zusatzapparate, wie Fleischhackmaschine, Reib- u. Schneidemaschine, Passiermaschine, Brotschneidemaschine, Kaffeemühle, Maschine zum Schneiden von Fleisch, Lebern, Kutteln, etc.

Albert Hofmann, Universal-Maschinen, Zürich
Dufourstrasse 61 — Telefon 42955 — Telegramm-Adresse: Hofmaschin Zürich

KONKURRENZLOSE SPÜLTISCHE, SPÜLMASCHINEN
AUSGÜSSE ETC. (GANZE KÜCHENEINRICHTUNGEN)



AUS ALLEN METALLEN, WIE NICKEL, NICKELIN UND
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

STÖCKLI & ERB, APPARATEFABRIK KÜSNACHT-Z. - TEL. 324
„SEZ“ FUHRENDE FIRMA IM FACH „SEZ“

Sirocco-Kaffee bringt Gäste

Willmann-Lauber / Grossrösterei / Luzern

Bahnhof-Hotel zu verkaufen

mit gr. Restaurant, Speise- u. Gesellschaftssaal, 15 Betten, in sehr gutem Zustand. Autopark, Garage, Industriestadt, 7,000 Einwohner, Knotenpunkt von 4 Bahnhöfen, an Hauptverkehrsstrassen. Sehr gutes Jahresgeschäft. Umsatz ca. 95,000 Fr. Grosse Anzahlung. Auskunft durch Chiffre RO 2589 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Paris

in bester Lage, bei der grossen Oper, neben den grossen Kaufhäusern, 100 Betten, Lift, Zentralheizung, Starkstromleitung, im Parterre wird ein modernes Restaurant betrieben (2,000,000 Fr. Jahresumsatz, steigend), ev. auch zu vergeben zu verkaufen oder zu vermieten. Auch Tausch gegen gleichwertiges Objekt mit gesicherter Mindestverzinsung in der Schweiz. Offerten an: The Central European Inv. Co., 47, Avenue d'Iéna in Paris.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Kaffeerestaurant

grösseres, in oberhessischer Grossstadt mit gutem Publikum und in bester Lage zu verpachten oder zu verkaufen. Zahlungsfähige Liebhaber werden um gef. Angebote gebeten unter E. 5043 an Ala Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Hôtel ou Pension

On cherche

à louer, hôtel de 30 à 50 lits, ville ou montagne, 2 saisons. Références de 1er ordre. Offres sous chiffre L. A. 2604 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel oder Kurhaus

von solventen Leuten zu mieten gesucht.

Offert. unt. Chiffre N. Z. 2559 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Locarno und Umgebung sind mehrere

Hotels und Pensionen

zu zeitgemäss. Konditionen zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner, Locarno.

Fremden.Pension

In kleinem Kurort der Ostschweiz Kurhotel ist schön gelegenes, kleines mit 30 Betten und komplettem Inventar (auch als Ferienhaus oder Erholungsheim geeignet)

preiswert zu verkaufen ev. zu vermieten

Offerten unter Chiffre OF 3928 Ch erbeten an Orell Füssli-Annoncen, Chur.

Aus Gesundheitsgründen zu verkaufen erstklassiges, modern eingerichtetes, bestrenommiertes

Familien-Hotel

mit grossem Chalet und ausgedehntem Grundbesitz an bester Lage in erstem Fremdenort Graubündens (1800 m über Meer).

Offerten nur kapitalkräftiger Interessenten unter Chiffre DR 2550 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité.

a été de 4% par rapport au premier semestre de 1930.

Le café détruit au Brésil. — Nous avons annoncé en son temps la destruction de quelques milliers de sacs de café du Brésil. Le gouvernement brésilien donne à ce sujet les explications suivantes: Cette destruction a été effectuée en application d'un arrêté interdisant le transport, la vente et l'exportation des cafés de qualité inférieure à celle du type No 8, soit le dernier coté aux bourses officielles. Ces cafés sont considérés par les bureaux de la santé publique comme impropres à la consommation humaine. Les 13.140 sacs récemment détruits contenaient tous des cafés de cette classe. Les informations présentant cette destruction comme une manœuvre de valorisation artificielle des cafés sont absolument injustifiées.

Cependant le *Times* publie la reproduction d'une photographie montrant la destruction par le feu de milliers de sacs de café Santos, par décision du «Coffee States Council». Il maintient que cette décision a pour but de soutenir les prix de la denrée récoltée en trop grande abondance. Le prétexte allégué, on l'a vu plus haut, est la mauvaise qualité du café ainsi condamné. Mais étant donné les soins attentifs voués à la culture et à la récolte du café au Brésil, l'excuse paraît singulièrement douteuse: on ne recueille pas et on n'ensache pas des tonnes de fèves de café de qualité invendable. Même si le café en question avait été réellement inférieur, on aurait pu, au lieu de le détruire, le céder pour rien ou à un prix très bas; alors son prix de vente en Europe, réduit à celui du transport ou presque, aurait pu le faire écouler à la satisfaction de dizaines de milliers de consommateurs pauvres, heureux de cette aubaine. En tout cas, les spéculateurs n'ont pas détruit les doutes qui pèsent sur leurs manœuvres de valorisation.

Nouvelles diverses

Le Guide belge des hôtels sera édité désormais chaque année aux frais de l'Office belgo-luxembourgeois de tourisme. Il sera établi avec la collaboration, mais non sous la responsabilité de la Fédération nationale de l'hôtellerie belge. Il a été décidé en principe que pour y figurer un établissement devra comporter au moins dix lits de maître, une salle de bain et l'eau courante.

Le chant du coq. — Le maire de la station thermale de Bagnoles-de-l'Orne avait pris un arrêté ainsi conçu: «Le chant du coq étant l'un des bruits qui troublent le plus le repos des personnes, il est interdit aux habitants de posséder de ces animaux dans l'agglomération limitée par...» Cet arrêté fut attaqué pour abus de pouvoir par plusieurs habitants de la commune. Le Conseil d'Etat accueillit ce pourvoi. Son arrêt porte que s'il appartenait au maire de prescrire des précautions pour protéger le repos des personnes séjournant dans la localité, notamment pour empêcher que l'on entende le

chant matinal du coq, il a excédé ses pouvoirs en interdisant d'une façon absolue leur détention dans un certain périmètre.

De vénérables bouteilles. — La municipalité de Vevey a fait examiner par un spécialiste le «carnotzet» historique des caves de l'Hôpital, lequel contient une collection rarissime de bouteilles vénérables. Cette inspection a révélé l'existence de bouteilles de vin datant de 1798, 1803 et 1807. Les années 1819, 1825 et 1834 sont représentées par des vins demeurés clairs et ayant conservé leur bouquet. Toutes les autres années du siècle passé possèdent un casier spécial très caractéristique. Chaque bouteille a été soigneusement ouverte; le bouchon a été renouvelé et l'ancien a été attaché comme témoin au col de la bouteille. Un procès-verbal de cette opération originale a été rédigé et signé par les personnes présentes.

L'art culinaire au Salon d'automne. — Le comité du prochain Salon d'automne à Paris, qui ouvrira ses portes le 1er novembre, 1930, vient de charger pour la troisième fois le célèbre chef de cuisine Edouard Rouzier, du Périgord, de la direction de sa section d'art gastronomique. L'effort commencé en 1923 sous l'impulsion du président du Salon Frantz Jourdain a porté ses fruits. C'est un fait que depuis lors, grâce surtout au concours des grands chefs de province, la cuisine régionale a connu à Paris une vogue qui s'affirme de plus en plus et le tourisme en a largement bénéficié. Le comité d'honneur et de patronage de la section gastronomique du Salon d'automne comprend cette année les plus hautes personnalités de la capitale. On sait attribuer en France à l'art culinaire la valeur et l'importance qu'il mérite.

Comment on bâtit en Amérique. — Sur l'emplacement de l'ancien hôtel Waldorf-Astoria à New-York, acquis au prix de 16 millions de dollars, l'Empire State Company a bâti un édifice d'une valeur de 52 millions de dollars. La démolition du Waldorf-Astoria a commencé le 1er octobre 1929. Le 7 avril 1930, on plaçait la première poutre de la charpente en acier et 25 semaines plus tard les 57.000 tonnes d'acier du bâtiment étaient posées. Au-dessus du 6me étage, la maçonnerie a été construite à raison d'un étage par jour. Aux étages supérieurs, on est allé jusqu'à 14 étages en dix jours. Un an après la pose de la première poutre, on pouvait procéder à l'inauguration du bâtiment. Cette rapidité de construction, obtenue grâce à une minutieuse coordination de tous les travaux, était nécessaire pour immobiliser le moins longtemps possible les énormes capitaux engagés. Au plus fort de l'activité, il y avait 3400 ouvriers sur le chantier.

Un attentat dans l'hôtellerie corse. — Suivant une information de Toulon au *Parisien*, le bandit corse Caviglioli qui tient le maquis depuis plusieurs années, accompagné de deux de ses neveux, s'est présenté le 17 août dans un hôtel de la station de Guagno-les-Bains, à 54 km. d'Ajaccio, et a exigé la remise dans un quart d'heure d'une somme de 10.000 francs. Le directeur promet de réunir la somme, mais barricada l'hôtel en avisant ses pensionnaires

de rester dans leurs chambres. L'un d'eux qui, poussé par la curiosité, se pencha à sa fenêtre, fut tué d'une balle. Les bandits obtinrent 5.000 fr. dans un deuxième hôtel et 3.000 fr. dans un autre. Dans un troisième, le directeur n'ayant pas les 4.000 fr. réclamés, fit avec les bandits le tour des chambres pour obtenir cette somme de pensionnaires. En se retirant dans le maquis, les bandits dévalisèrent encore de leur argent et de leurs bijoux plusieurs baigneurs. Le soir même, les hôtels de la station se vidèrent de tous leurs hôtes.

Trafic et Tourisme

Les taxes-voyageurs des postes alpestres sont réduites de 25%, cette année également, à partir du 1er septembre, excepté sur les services Martigny-Grand-St-Bernard, Gletsch-Furka-Anderrath, Sarnen-Melchtal, Glaris-Vorauen et Schuls-Pfunds.

Statistique bâloise. — Les 32 hôtels de Bâle, qui disposent de 1845 lits de maître, ont enregistré en juillet 27.620 arrivées (30.643 en juillet 1930) et 42.476 nuitées (40.568). Les séjours se sont donc légèrement prolongés. L'occupation moyenne des chambres a été de 74,3% contre 70,8% en juillet de l'année dernière.

Réduction du prix des passages transatlantiques. — Le secrétariat de la Conférence de l'Atlantique annonce officiellement que les réductions sur le prix des voyages transatlantiques annoncées comme résultat d'une récente assemblée à Paris des compagnies de navigation de l'Atlantique nord ont été consenties pour toutes les traversées d'Amérique en Europe à partir du 17 août. Ces réductions ne seront applicables aux traversées d'Europe en Amérique qu'à partir du 1er octobre. — Selon certains journaux, on aurait déjà constaté dans la deuxième quinzaine d'août un accroissement du nombre des passagers d'Amérique en Europe.

Les postes alpestres ont transporté, durant la semaine du 17 au 23 août, 20.123 voyageurs, au lieu de 27.386 pendant la semaine correspondante de 1930. On a compté 1669 voyageurs en moins dans le service St-Moritz-Maloja, 1174 au Grimsel, 581 à la Furka, 463 au Brüning-Hasli-berg-Reuti, 444 sur le parcours Coire-Tiefencastel, 402 sur la route Schuls-Pfunds-Landeck, 549 sur celle de Reichenau-Flims-Waldhaus, 258 au Lukmanier, 209 sur le trajet Gstaad-Pillon-Diablerets, etc. Il n'y a eu en tout que trois plus-values: 32 voyageurs au Bernardin, 25 aux Mosses et 7 sur le service Stion-Haudères. Ces chiffres montrent d'une manière frappante le recul du mouvement touristique en août.

La lutte contre les bruits de la circulation, qui avait commencé à New-York, est devenue presque générale aux Etats-Unis. Les villes de Chicago, Detroit, San Francisco, Pittsburg, Cleveland et d'autres vont incessamment mettre en application un plan de campagne «antibruit».

Les règlements de police deviennent de plus en plus sévères. Ils interdisent en particulier l'usage des signaux avertisseurs d'autos partout où des agents sont chargés de régler la circulation. Les rails des nouvelles voies de tramways seront supportés par des traverses de bois placées sur du béton et les rails seront isolés des traverses par du caoutchouc. — Les statistiques ont montré qu'à New-York 10% des réclamations du public contre le bruit en général sont dirigées contre les autos, 7% contre le métropolitain, 5% contre les camions, 5% contre les motocyclettes. Le 27% des réclamations contre tous les bruits abusifs s'attaquent donc à New-York aux moyens de transport.

Le mouvement touristique au Tessin. — Les hôtels du Tessin méridional se préparent à la saison d'automne. Plusieurs du reste n'ont pas fermé pendant l'été et ont travaillé dans une certaine mesure, recevant d'assez nombreuses caravanes de touristes anglais, hollandais et américains. Beaucoup d'hôtels moyens ont même assez bien travaillé. Sur les quais de Lugano et de Locarno, les langues anglaise et hollandaise avaient remplacé l'allemand. Mais la suppression de la taxe extraordinaire de cent marks pour la sortie d'Allemagne a rendu de l'espoir aux hôteliers, qui ont déjà reçu de ce pays de nombreuses demandes pour l'automne. Les perspectives pour cette saison ne sont plus aussi mauvaises qu'il y a quelques semaines. Elle ne sera probablement pas brillante, mais les affaires marcheront en tout cas. Une conséquence de la crise de cette année sera que les hôteliers tessinois mettront un frein à l'agrandissement de leurs immeubles. De son côté, le gouvernement cantonal se montrera plus réservé dans la délivrance des autorisations d'ouvrir de nouveaux hôtels et pensions ou d'augmenter sensiblement le nombre des lits dans les établissements existants.

SWITZERLAND

ainsi que

TOUS EN SUISSE POUR LES SPORTS D'HIVER!

sont les sujets des Publicités Collectives organisées à nouveau par l'AGENCE HAVAS, pour paraître en faveur de la Saison de Sports d'Hiver tant en ANGLETERRE qu'en FRANCE, et dont il vous sera envoyé tous détails et spécimens de leur présentation sur demande adressée à:

A. PERCHAIS,
Agent Général de l'AGENCE HAVAS,
8, Rue de la Rôtisserie, GENEVE.

CHAMPAGNE STRUB

VENTILATIONEN

für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuzzeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die



VENTILATOR A.-G., STAFA (Zeh.)
Telephon Nr. 61

Christofle

Réargent et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHATEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

Woldecken, Steppdecken, Daunendecken, Duveldecken, U. Kissen



Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neuberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Beachten Sie an der HYSFA in Bern in Ihrem eigenen Interesse in der Küche der Bierhalle d. Festwirtschaft

die Prior-Ölfeuerung im Kochherd!

Besuch in der Küche gestattet.

Rüeggsegger, Sauter & Cie. A.-G. Lugano



„Mocca“-Kaffeemöhlen
Möhlen für Café turc
Möhlen für Riemenantrieb
Kaffeeröstmaschinen
Aufschnittschiendemaschinen für Hand- oder Motorantrieb
Fischschneidemaschinen liefert als Spezialität
Otto Benz, Witikon (Zeh.)
Telephon No. 20799
F. Ernst, Ing.
Zürich 3, Weststrasse 50-52
Gesamvertreter

National-Kassen (Occas.)

weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungsent.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschnidelei
M. Sing, Zürich
Klosterstrasse 15
Telephon 14.512



Viandes fraîches de choix
Charcuterie fine
Conserves de viandes
E. & C. Suter
Montreux

Kochherde



GEBR. KREBS
OBERHOFFEN
MÜNCHEN

Rolladen

Kolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leur commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Gelegenheitskauf!

Infolge Krankheit per sof. im Berner Oberland, sehr schönes
HOTEL
Jahresbetriebl. Wintersportplatz, sonnig, Zimmer mit Bess., Erholungshaus, 42 Betten, Zentralheizg., Tennisplatz, gr. Waldanlagen etc. Preis und Anzahlung sehr günstig.
An weltbekanntem Badeplatz, gutes
HOTEL
mit 32 Betten, gr. Restaurationsgarten etc. Preis und Anzahlung nach Übereinkunft.
Umständerhalter im Berner Oberland, sehr schönes
HOTEL
Jahresbetriebl. 70 Betten. Sehr günstig f. Sanatorium. Grosse Parkanlagen.
Im Kanton Graubünden, sehr schön gelegen
PENSION
Haus l. Ringen mit höchstem Komfort. Zimmer mit Bess., Warm- u. Kaltwasser, Sonnen- und Luftbad, Tasse Gartenanlagen. Preis und Anzahlung nach Übereinkunft.
Verwaltungsbüro E. Retser, Klostergasse 8, Zürich 7.

In bekanntem Kurort des Oetschweiz ist direkt beim Bahnhof gelegenes
Hotel Restaurant und Pension
mit schönem
und grosser Gartenwirtschaft mit Halle zum Preise von Fr. 280.000.- zu verkaufen
Auskunft unter No. 242, Theoph. Zollikofer & Cie., St. Gallen.

Lugano
in bester Lage am Quai zu verkaufen
Grand Café-Restaurant
mit Garten und grossen Lokalen, Billard. Für Refer. u. Verhandlungen wende man sich an Rago, Virgilio Bertini, Piazza Molino Nuovo, 4 - Lugano.

Locarno
zentrale Lage
Pension-Restaurant
mit Garten, 9 Zimmer, 14 Betten, Bad, Billard etc.
zu vermieten.
Sich wenden an: Wwe. Mainardi, Locarno.

Monte-Carlo
Restaurant-Grand Hôtel
1er ordre à louer, avec matériel complet et dépend. Immeuble de Monaco, r. Suffren Reymond, Monaco.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen. Spesen extra. Mit Weiterleitung...

Offerten, unter Beilage des Briefports für die Weiterleitung, erbeten an Schweizer Hotel-Revue Basel

soweit keine andere Adresse angegeben.

- Chiefkoch-Reservant (Alleinkoch) gesucht für ca. 6 Wochen. Entremetskundler, seriöser, ruhiger Mann. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre 1476

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefports zur Weiterbeförderung der Offerten!!!

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. - Jede Meirzelle 50 Sts. Zuschlag. Schweiz Ausland...

Bureau & Reception

- Aide de réception-Journalführer, Hotelierssohn, 21 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, gute Referenzen, sucht auf kommende Winteraison Stelle...

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch...

Sekretär-Maincourantier, 24 Jahre, mit Auslandspraxis, vierer Sprachen mächtig, auch in Reception erfahren, sucht Stelle...

- Sekretär-Kassier-Journalführer, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Italien., Englisch, erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab anfangs Oktober. Offerten unter Chiffre 885

Salle & Restaurant

- Barmen, erstklassiger Mixer, der 4 Hauptpraxen mächtig, sucht Saison- oder Jahresposten. Frei ab 15. September. Chiffre 868

Chef de cuisine

- Aide de cuisine (Alleinkoch), Chef de partie, entremetskundig, solid und arbeitsam, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 15. Nov. Saisons- oder Jahresstelle. Zeugnisse mit prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 998

Cuisine & Office

- Aide de cuisine (Alleinkoch), Chef de partie, entremetskundig, solid und arbeitsam, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 15. Nov. Saisons- oder Jahresstelle. Zeugnisse mit prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 998

Loge, Lift & Omnibus

- Bursche, 20jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Aufwärtsperson auf 15. Sept. Einlassbezug. Gef. Offerten mit Lohnangaben an Walter Niedberger, Hausbrunne, Schlosshotel Hertenstein b. Luzern. (955)

Etage & Lingerie

- Conditoren, 28 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Winterangenberg, ev. als Nachtconditore oder in Lifterei. Offerten unter Chiffre 928

Loge, Lift & Omnibus

- Bursche, 20jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Aufwärtsperson auf 15. Sept. Einlassbezug. Gef. Offerten mit Lohnangaben an Walter Niedberger, Hausbrunne, Schlosshotel Hertenstein b. Luzern. (955)

Fortsetzung siehe nächste Seite

Schluss der Inseratenannahme Dienstag abend

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Portier-garçon de maison, 22 ans, parlant le français et l'allemand, cherche place pour le 15 septembre ou plus tard. Bons certificats. Faire offres à Gobet Max, Waldheim, Vitznau. (828)

Portier, 23 J., deutsch, französisch und genügend englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Adr.: Xaver AufderMaur, Hotel Alpenblick, Braunwald (Glarus). (847)

Portier d'étage ou chasseur, 19 ans, parlant le français et le français, cherche place pour le 1er octobre, de préférence place à l'année. Faire offres sous. Chiffre 917

Portier-Conducteur, 30 J., tüchtig, deutsch, franz., Ital. und etwas englisch sprechend, sucht passende Stelle als Etagen- oder Alleinportier. Beste Zeugnisse. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 928

Portier-Chauffeur, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Haus, Jahresstelle bevorzugt. Adr.: Herr Alchle, Hotel Weisses Kreuz, Interlaken. (953)

Portier, 28 Jahre, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison, eventuell Jahresstelle in kleinerem Passantenhaus. Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 15. Sept. Chiffre 984

Portier-Conducteur, 24 J., gute Auf-Zugf. Kenntnisse, flotte Erscheinung, deutsch, franz. und gut englisch sprechend, sucht Saisonstelle im In- oder Ausland. Eintritt nach dem 15. Okt. Chiffre 992

Portier, 27 J., sucht Stelle in Hotel, Westschweiz bevorzugt, um sich in franz. Sprache auszubilden. Chiffre 994

Bains, Cave & Jardin

Caviste von 24 Jahren sucht Posten auf Mitte September. Offerten an Fritz Maler, Royal Hotel and Winter-Palace Gstaad, Berner Oberland. (743)

Divers

Bursche, tüchtig, sucht Stelle als Casseroier oder Kellerbursche, Eintritt 1. Oktober. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 987

Bursche, arbeitsamer, 20 J., sucht nach Mitte September oder nach Ueberkunft Stelle in die Westschweiz in Saison- oder Jahresbetrieb als Hausbursche oder Portier. Photo und gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 988

Casseroier und Heizer, solid, fleissig, sauber, sucht Stelle. In Zeugnisse, Eintritt nach Belieben. Adr.: R. Nr. 10, postlagernd, Brünig (Kt. Bern). (981)

Directorie-Servante-Sekretärin, sprachkundig und durchaus fassend Geschäft betreibend. Offerten unter Chiffre 867

Eppanar sucht Stelle als Portier und Zimmermädchen. Gute Referenzen. Chiffre 829

Gouvernante, ges. Alters, sprachkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus erstklass. Häusern, sucht Engagement als selbständige Etagegouvernante oder Generalgouvernante. Chiffre 958

Gouvernante, ältere, tüchtig, erfahren, sprachkundig, sucht Stelle per Ende September. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre 958

Gouvernante générale ou pour étages et lingerie, 3 langues, très capable, énergique, travailleuse, premières références grandes maisons, cherchant engagement pour le 15 septembre ou saison d'hiver en Suisse ou étranger. Prétentions modestes. Chiffre 990

Hausdiener. Im Hotelbetrieb aufgewachsener Mann gesetzten Alters sucht Dauerstelle zur Nachhilfe in Küche, Haus und Hof bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Anfragen an Chiffre 949

Heizer, junger, tüchtig, solid, auch mit Reparaturen vertraut, sucht passende Stelle. Eintritt sofort oder nach Ueberkunft. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 833

Jeune femme, 28 ans, parlant les langues, cherche place comme chef de service, réception ou au restaurant. Stage ou cuisine, bureau et restaurant pendant dix ans. Certificat et réf. 1er ordre. Chiffre 970

Junger Mann, 23 J., deutsch und etwas englisch sprechend, im Hotelbetrieb bewandert, sucht Stelle zwecks Erlernung der franz. Sprache. Chiffre 986

Portier, 21 Jahre, tüchtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle in erstklassiges Hotel. Chiffre 918

Schreiner, im Fach bewandert, Neubearbeiten und Reparaturen, mit eigenem Werkzeug, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Jos. Sidler, Schreiner, Pension Röll, Gerliswil (Luzern). (859)

Tochter, gebildet, tüchtig im Hotelbetrieb, sucht Vertrauensstelle als Stütze oder Gouvernante in erstklassiges Haus. Chiffre 997

Zimmermädchen und Saaltochter, Schwester, suchen Stelle auf Anfang Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 852

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
 Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
 Aeschengraben 35 BASEL Telefon Saf. 27.38

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer an dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Nr. 9560 Aide-Buttel, n. Ueberink, mittl. Hotel, Lausanne
 9570 Kaffee-Personalköchin, Officebursche (Anfänger), Office-mädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz
 9606 Lingère, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.

Nr. 0611 Selbst. jüngere Köchin, Anfang September, Jahresstelle, kl. Hotel, Badeort, Aargau.
 0620 Office-mädchen, Gärtnerlehrling, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
 0634 Serviertochter, für Restaurant-Tea-room, franz. sprechend, Haushaltungsköchin, n. Ueberink, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
 0647 Kaffee-Haushaltungsköchin, Restaurant-Butterochter, sprachkundig, Anfang September, Jahresstellen, mittl. Hotel, Graubünden.
 0658 Cuisinière à café, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
 0660 Küchenmädchen (Kenntnisse im Kochen erforderlich), Mitte Sept., Jahresstelle, Wintersaison, kl. Hotel, Berner Oberland.
 0663 Laveur, pas plus que 40 ans, à convenir, hôtel 60 lits, Valais, place à l'année.
 0685 Küchenmädchen oder -Bursche, n. Ueberink, kl. Hotel, Jahresstelle, Ostschweiz.
 0693 Jüngere Hilfskocht oder Köchin (Aushilfe bis Ende Oktober), Mitte Sept., Jahresstelle, Wintersaison, kl. Hotel, Berner Oberland.
 0695 Casseroier-Officebursche, sofort, Hotel 100 Betten, Thuners.
 0696 Office-Hausbursche, 17-20jährig, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.

Nr. 907 Sekretärin, Etagenportier, 2 Serviertochter für Tea-room, Restaurant, Economatgouvernante, Argentin, Kaffee-Köchin, Angestelltenköchin, Wintersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
 9706 Zimmerführer-Volontär (Anfänger), Fr. 80.— monatl., Journalmädchen, Mitte Sept., Passantenhotel 90 Betten, Graubünden.
 9717 Glätlerin, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
 9720 Chef de réception, erstkl. Kraft, Korrespondent, mit weitgehenden Kenntnissen im Propagandawesen, Frühjahr, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
 9722 Oberaalkocher-Sekretärin, mit erstkl. Referenzen, Frühjahr, mittl. Passantenhotel, Vierwaldstättersee.
 9727 Pâtissier-Sekretärin, Küchenmädchen, Office-mädchen, Bureaufräulein, engl. sprechend, mit Handeschulbildung, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
 9743 Kaffee-Köchin, sofort, kl. Hotel, Genéve.
 9743 Etagenportier, 25-28jährig, deutsch, franz. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
 9735 Selbst. Lingère-Gouvernante (gel. Weissnäherin), Dauerstelle, Mitte Sept., Grosshotel, St. Moritz.
 9736 Haus-Küchenmädchen (Kenntnisse im Kochen), sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.

Nr. 9737 Tüchtige Lingère, 25-35jährig, n. Ueberink., Hotel I. Rg., Basel.
 9739 Saalkellner, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
 9742 Tüchtiger Handwäscher, n. Ueberink., Hotel I. Rg., Montreux.
 9744 Serviertochter (Anfängerin), sofort, Hotel 40 Betten, Zentralalpen.
 9745 Tüchtige Lingère, Maschinenwäscherin, n. Ueberink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
 9747 Jüngere Restaurationskocht, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
 9749 Zimmermädchen, gut empfohlen, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralalpen.
 9751 Jüngeres Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Rheinfelden.
 9752 Jeune fille de salle (débutante), jeune fille de cuisine, à convenir, hôtel 25 lits, Suisse romande.
 9754 Einfache Tochter für Gaststube und Haushalt, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
 9755 Commis de rang, 15. Sept., Commis de rang, Ende Sept., Hotel I. Rg., Luzern.
 9758 Liftler, deutsch, franz., wann mögl. engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Montreux.
 9761 Jeune secrétaire (év. débutante), pour la correspondance anglaise, fr. 120.— par mois, hôtel 55 lits, Suisse romande.

Warum nach England?
 Sie lernen Englisch ebensogut und billiger im Kurhaus Oertlimatt, Krattigen ob Thunersee - Nähe Interlaken

Erstklassige, englische Schule
 Beginn des nächsten Kurses 28. September bis 5. Dezember 1931 für Damen und Herren. Allgemeiner englischer Sprach- und Schreibunterricht unter der bewährten Leitung von Mr. Thomas Skinner, ehemals Ratherr und Präsident d. Bibliotheken Greenwich-London Mrs. Skinner, Oberlehrerin einer Londoner-Schule Spezialisten für Hotelfach, f. Anfänger u. Vorkurische. Refer. v. bisherigen Schülern u. Prospekte durch Rud. Zahler.

ENGLAND
 Ecole internationale dès 1900
 Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

2 Schwestern, durchaus bewandert im Hotelfach, suchen Vertrauensstellen als **Buffetdamen, Stütze der Hausdame oder Leitung** eines Geschäftes. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre O S 2610 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner-Volontär Aide oder Commis
 19 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Absolvent der Hotelhochschule U. H. Luzern, sucht Stelle. Gef. Off. unter Chiffre Pl. 2621 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Mädchen aus gutem Hause, Weisnäherin, Zimmerdienst, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort oder Frühjahrs Stellung in Hotelbetrieb als

Zimmermädchen oder Saaltochter. Zuschriften erbeten unter S. H. 2281 an Invalidendank, Annoncen-Expedit. Stuttgart, Königstrasse 41.

Saaltochter und Chefköchin mit prima Zeugnissen suchen Stellung für sofort. Da durchaus selbständig, würden wir ev. auch Leitung in gutem Hause übernehmen. Offerten unter Chiffre A. H. 2666 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Coiffeuse
 expérimentée cherche à faire saison dans hôtel de montagne. Peut fournir excellentes références. Faire offres sous chiffre D. 2654 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Junge Tochter sucht auf 1. Okt., evtl. früher oder später, Stelle als

Saaltochter in Hotel, oder als **Serviertochter** in Café oder gutes Restaurant. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote an Bote Gleiter, Berghotel Schaanstaad bei Freiburg i. Br.

Besuchen Sie die English Sprach- u. Korresp.-Kurse der Union Helvetia School
 1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, London W. 1
 Herbstkurs: 14. September bis 12. Dezember 1931.
 Schule steht unter der englischen Schulbehörde und der Unterricht wird von erstklassig. dipl. englischem Staatslehrer erteilt. **Abgangsexamen mit Diplomerteilung.**
 Für Prospekt u. weitere Auskünfte wende man sich direkt an das Sekretariat der Union Helvetia, London.

Offerten von Vermittlungsbureaux
 auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Sie lernen eine **Fremdsprache** in 2 monatlichem Kurs in 2 Besuchen mit 2-3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Sprachschule Tamé, Baden 130. Mann, gesetzten Alters, sucht Stellung als **Hoteltapezierer und Chauffeur**. Offert. unter Chiffre H. 8555 G. an Publicitas St. Gallen.

Zimmermädchen Lohn Fr. 70.-80.- fix. Off. mit Zeugn. u. Photo unter Chiffre Z. U. 2642 an Rud. Mosse A. G., Zürich.

Wo könnte starker, flinker Bursche als **Koch-Lehrling eintreten?** Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter Chiffre E. M. 2661 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche ménage pour **Gérance**
 Grand Hôtel, Congo Belge. S'adresser à H. J. Arnet, Park-Hôtel, Spiez.

Englisch ist Geld
 Professor, Engländer, dipl. in Französisch, Deutsch und Spanisch, würde 2-3 junge Leute ins Haus nehmen. Perf. Erlernung des Engl. und am. Behändl. zugesichert. Engl. Konvers. Volle Pension 2 1/2 gns. James Davis, Windsor House, Canterbury Road, Herne Bay, Kent, England.

Dame secrétaire
 40, français, anglais, allem. parfait, parle, écrit et stenograph, habituée trav. indépend., à recevoir, cherche poste secr. médical ou autre. Meilleures certifi. et références médicales. Off. Anträge unter Chiffre H S 2643 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dame de buffet
 Jüngere, selbständige, tüchtige Tochter sucht Stelle auf 15. Sept. in nur gutes, gangbares Restaurant. Franz. Schweiz bevorzugt. Off. erbeten an H. Lüthi, chez Fam. Kundig, Villata, près Genève.

England (Meeresnähe)
 In 3 Monaten erlernen Sie die englische Sprache durch Privatstunden von ausgezeichnetem Lehrer. Familienleben. Preis 2.- p. Kalendermonat. Frau Shand, Beaufort House, Oxenden Street, Herne Bay (Kent).

Jüngling
 19 Jahre, seriös, arbeitsam, wünscht Stelle in einem Hotel, wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen, u. als Kellnerlehrling anzufangen. Offerten erbeten an Francis Zanoli, Hôtel des Trois Couronnes, Martigny Bourg, Wallis.

Importante station de Montagne **GÉRANT (E)**
 bien recommandé. Place à l'année. Adresser offres avec certificats et curriculum vitae sous chiffre P 790-3 L à Publicitas, Lausanne.

Saucier
 tüchtig im Fach und ruhiger Arbeiter, sucht Engagement für die Wintersaison. 28 Jahre alt. Gefl. Offerten an Hugo Bryner, Chef-saucier, Palace Hotel Axenfeld ob Brunnen.

Küchenchef
 39 Jahre alt, in ersten Häusern des In- u. Auslandes tätig gewesen, (letzte 15 Jahre in Deutschland, Berlin), firm in allen Arbeiten, gut Kalkulator u. Organisator, sucht Stellung i. d. Schweiz, evtl. auch Saison. Angebote an Fr. Dietrich, Küchenmeister, c. Z. Bad Kreuznach, Kurhaus und Palast-Hotel.

Englische Sprachschule
 Bestes Institut in London für Hotel-Angestellte bei der Geschlechtheit die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Bequem und modern, sowie gut zugänglich. Einzelzimmer mit warmem und kaltem fliessendem Wasser, Zentralheizung. Der Vorsteher ist Besitzer des Universitäts-Diploms für Unterricht und hat langjährige Erfahrung. Tägliche Schulzeit (ausgenommen Samstag) 9.30 bis 12.30 u. 2 bis 4 Uhr. Kleine Klassen von durchschnittlich 6-8 Schülern. Preise (inklud. volle Pension): £ 33.-, für 10wöchigen Kurs. Bei einem Besuch von weniger als 10 Wochen, pro Woche £ 3.10.- Bei mehr als 10 Wochen, pro Woche nur noch £ 2.5.-.

Hotel-Besitzer! Das Schulzeugnis bietet Garantie, dass dessen Inhaber die englische Sprache beherrscht.

Mansfield School of English
 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Volontärstelle
 für Oktober und November in gangbarem Haus zwecks weiterer Ausbildung. Westschweiz bevorzugt. Deutsch, franz., und englisch sprechend. Offerten sind zu richten unter Chiffre VN 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Strebsamer Mann, ledig, gesetzten Alters, mit guten Umgangsformen, vom Wirt- und Konditierefach, sucht passende Betätigung
 wo sichere Existenz geboten wäre. Photo zur Verfügung. Offerten an Rudolf Kocher, „Colette“ Muttenz.

Hotel-Sekretär-Kurse
 Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanz- u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse, Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Die Küche begründet den Ruf des Hauses

Gasküchen leisten das Höchste

Das Gaswerk gibt unverbindlich Auskunft




Komplette Buchhaltungen

(für jedes Hotel das geeignete System)

liefert zu niedrigsten Preisen das Spezialgeschäft für Hotel-Buchhaltungen

Hospes-Verlag, Gstaad

PRIMA SEIFEN

Spezialseifen, Wasch-, Flecken- u. Putzmittel.

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Hotellers und Wirte!

verkauft Eure leeren Neuenburger- und Waadtländer-Flaschen

an das Comptoir Vinicole Romand (Ch. Mader-Keller) in Dietikon (Zürich), das solche Flaschen zu hohen Preisen abnimmt. Telefon 918.226. Hotellers und Wirte, benützt diese Gelegenheit.

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 24. Sept. u. 29. Okt.
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Memokunde, Weingünde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung, Prospekte gratis. Telefon Christ. 10.30.



1000 Wünsche

anspruchsvoller Gäste hat die Hotelküche das Jahr hindurch zu befriedigen. Ihre Erfüllung begründet den guten Ruf des Hauses. Maggi's Würze sei drum stets zur Hand; sie gibt Suppen, Saucen, Gemüsegerichten und Salaten augenblicklich vollendeten Wohlgeschmack und schafft zufriedene Kundschaft.

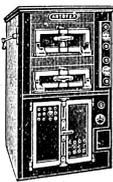


MAGGI'S WÜRZE

für jede Hotel- und Restaurationsküche!

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Transportable, elektrisch heizbare Ofen zum Backen von Pâtisserie, Feingebäck, Hafengebäck, Kleinware und Grossbrot

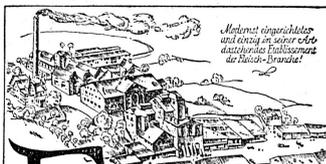


„ARTOFEX“ F. Aeschbach & Aarau

Paris, Mailand, London, New-York

Konditoreimaschinen für die Hoteltische

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und Schlagwerk mit Zusatzapparaten



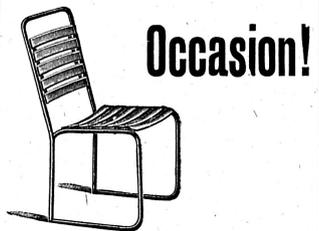
Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Würstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF
Würstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schauen 77.40

S.H.R. 3.9.31



Occasion!

Nach Beendigung der „Hyspa“ voraussichtlich ab 20. September 1931 verkaufen wir sämtliches

Wirtschafts- u. Gartenmobiliar (Stühle, Tische, Bänke und Schirme)

der vegetarischen und alkoholfrei. Restaurants, Terrasse der Bierwirtschaft, sowie der Anlagen zu ausserordentlich billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Hotels, Gartenwirtschaften und Bierbrauereien! — Wenden Sie sich jetzt schon an

Christen & Cie. A. G. Bern
Marktgasse 28-30 Zeughausgasse 17-19
Telephon 56.11
Prospekte stehen zu Diensten.

Koch-Lehrstelle

sucht 17 jähriger kräftiger Jüngling mit Sekundar- und Handelsschulbildung in nur besseres Hotel der franz. Schweiz. Eintritt nach Uebereinkunft. Offert an J. Baumgartner, Hotel Schweizerhof, Sulgen (Thurg.).

Englisch in 30 Stunden

gelfähig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garantiert. 1000 Redewort. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 80 Prospekte gegen Rückporto.

+ehelute+

verlangen gratis und verschlossen meine preisliste nr. 10 über alle sanitären bedarfsartikel: irrigat., frauen-douchen, gummiswaren, hebkränzen sanitätsgeschäft P. Hübscher (1910-1927 Seefeld), Wühre 17, Zürich ab 1. Okt. 1931 Seefeldstrasse 4

Gesucht

für nächste Wintersaison in eine kl. Pension ca. 30 Betten, eine durchaus selbst.

Köchin

Kenntnisse in Pâtisserie bevorzugt. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten sofort an: Sim. Lachmann, Restaurant Bahnhof, Celerina (Eng.).

England

Permit für bezahlte Beschäftigung in Hotel, Handel, Industrie etc. für schweiz. Staatsangehörige wird beschafft, soz. als Gegenleistung angem. bezahlte Dauerstelle gefunden wird für 30jährigen, ledigen Mann, in England aufgewachsen, College-absolviert (Eltern Schweizer), perfekt Englisch, Franz. u. Deutsch in Wort und Schrift, gelehrter Mechaniker und Werkzeugmacher, praktisch in Werkstätte, aber auch Bureauverf. Geeignet auch für Garage mit Fremdenklientele oder dergl. oder als Begleiter-Interprete ins Ausland zu Ingenieur-Acquisiteur, oder Montieren etc. Spätere Bannzettel Beteiligung möglich. Offerten unter E. L. C. 4294 bef. Rudolf Mosse Ltd., 125, Strand, London, W. C. 2.

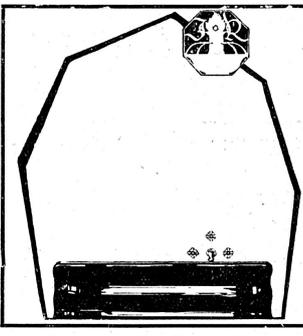
Gerant oder Chef de service

Erfahrener Fachmann, guter Organisator, mit In- u. Auslandspraxis, sucht per sofort oder später Engagement. Beste Ref. und Zeugnisse. Off. erb. unter Chiffre E21986 Uan Publicitas Biel.



Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft
haltbar
beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66



Jos. Rothmayr Ing. Zürich
Gesenerallee 40 - Tel. 57633
Gegr. 1866

An der **HYSPA**
auch zu Gruppe II Stand elf
Spezial-Unternehmen für neuzeitliche und zweckmässige gesundheitstechnische Hotel-Einrichtungen und Zentralheizungen



APÉRITIF Burgermeisterli

Tafel- und Lagerobfi

sorgfältig gepflückt, nach Qualität und Grösse sortiert, liefert in Harssen von 50 und 25 kg franko jede Station.
Klingler-Mäder, Schlossgut Riesenegg bei Staud (Rorschach)

Zum Kochen und Braten

für Salat und Mayonnaise

verwenden Sie nur

Speiseöl AMBROSIA



Billards **Negelebahnen** **Tisch-Tennis** **Klein-Golfspiele**
Für die Unterhaltung Ihrer Gäste das Geeignetste!
Horgenthaler & Cie. Eigene Fabrikation Nur Qualität!
Bern-Zürich.

Aus unserer Praxis

Herr A., der nach Bureauschluss noch eine angefangene Arbeit beenden wollte, wurde von einem Einbrecher überrascht und niedergeschlagen; noch am gleichen Abend erlag er seinen Verletzungen. Wir zahlten seinen Hinterbliebenen Fr. 15,000.—.
(Prämie der betr. Unfallpolice Fr. 147.80.)

Der Lebensweg bricht oft jäh ab. Schützen auch Sie Ihre Familie durch den Abschluss einer Unfallversicherung.



Wenden Sie sich um kostenlose Beratung an die

„ZÜRICH“ UNFALL
und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit, dem Hinschiede und der Kremation unseres lieben Onkels

Samuel Hauri
alt Hotelier zum Engel

danken von ganzem Herzen
Die Trauerfamilien.
Baden, den 27. August 1931.

Half - ein Versuch, wirklich etwas Brauchbares.

Auch meine Tischblätter im Restaurant, sowie Toiletensitze sind unansehnlich, klebrig u. haben keinen Glanz. Ein Auffrischen und Instandhalten nur mit

ERATOL (Spezial-Tischpolitur) und
ERATOLIN (Spezial-Closettsitzpolitur)

Leichtes Verarbeiten! Vorbildlicher Erfolg!
1/2 Originalflasche 900 gr mit Verpackung gegen Nachnahme Fr. 12.—. 1/4 Originalflasche Fr. 6.50.

Alleiniger Fabrikant:
H. Böhme-Sterckl, Lack-Fabrik
Liebefeld bei Bern
„Zahlreiche Anerkennungsschreiben“

Hotelliers! — Achtung!

Das Einkellern der

Tafel-Aepfel

ist Vertrauenssache. Machen Sie einen Versuch und beziehen Sie solche von
Tel. 16 Jean Riess, Hauptwil (Thurgau).

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navarin Genf

Verlangen Sie überall die REISE-FLASCHE MARTELL ***

Beachten Sie an der
HYSPA in Bern
die neue
Silberpoliermaschine

TAHARA

Mod. 1931

In den Küchenräumlichkeiten des Ausstellungs-Restaurants der Herren Gebr. Koenig im Betrieb zu besichtigen.

WENGER & Co. A. G. DELÉMONT

1931
ZWÖLFTES
SCHWEIZ. COMPTOIR
LAUSANNE
12 - 27 SEPTEMBER
FAHRKARTEN EINFACHER FAHRT
GULTIG ZUR RÜCKFAHRT

Die Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik AG
Schlieren-Zürich

liefert:

Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge

mit und ohne FeinEinstellung in erstklass. Ausführung
Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse

Unkrautvertilgungsmittel

„TURSAL“

SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis.
Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sowie dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

Elektrochemie Turgi (Aargau)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Erfolgreiche Werbung durch
FRETZ
DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!
GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
Buch, Stein, Offset
Kupferdruck

Bei Bedarf in SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Heratellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

Ottomane

(Divan turc)

gut gepolstert, gedrehte, polierte Füsse, hübscher Cretonne-Bezug. Kopfstück verstellbar.

Franco jede Talstation

Gebrüder Streuli A. G.
Bern

Verlangen Sie auch den Gratis-Prospekt unserer drehbaren Ottomane

„Ottomobil“

Ein Griff - eine Drehung: das Bett ist da!
Ein Griff - eine Drehung: die Ottomane ist da!

Gebrüder Streuli A. G.
Marktgasse 59 - - Bern